

Unter der Schirmherrschaft von

Bundespräsident
Frank-Walter Steinmeier

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Schulwettbewerb zur
Entwicklungspolitik

alle für
EINE WELT
für alle

Positive Perspektiven: Desinformationen keinen Raum geben!

Lernmaterialien in erweitertem Umfang



Durchgeführt von



Gefördert von der



In Kooperation mit



Grußwort von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Schirmherr:

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, wie wichtig gute Bildung für nachhaltige Entwicklung und Wissen um die Komplexität des globalen Geschehens sind, das wisst ihr, das wissen Sie alle. Und Sie wissen auch, dass die Entwicklung und der Wohlstand aller Länder auch im eigenen Interesse aller Menschen liegen.

Aus guten Gründen haben die Staaten der internationalen Gemeinschaft die Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung aller vereinbart. Wir erleben aber gegenwärtig auch, wie Desinformation und Fake News sozialen Zusammenhalt und demokratisches Handeln bedrohen, wie die Klimakrise Ungleichheit verstärkt, wie der Wert einer globalen Verantwortung bezweifelt wird.

Ich bin fest von den Vorteilen und von der Notwendigkeit des Miteinanders für eine nachhaltige globale Entwicklung überzeugt. Angesichts der aktuellen Herausforderungen muss Maßstab unseres Handelns bleiben, was auch Motto des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik ist – „alle für EINE WELT für alle“.

Deshalb lautet meine Bitte an euch, liebe Schülerinnen und Schüler: Informiert euch, setzt euch weiterhin auseinander mit den Fragen der globalen Entwicklung und engagiert euch gemeinsam für ein demokratisches Miteinander – für eure gute Zukunft! Und ich weiß, das tut ihr alle ja, und dafür möchte ich euch danken.

Und ich danke auch Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, für Ihr Engagement, verbunden mit der Bitte: Nutzen Sie die Anregungen, die dieser Schulwettbewerb bietet, um Bildung für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, unterstützen Sie Kinder und Jugendliche dabei, sich mit den Fragen der globalen Entwicklung auseinanderzusetzen – als Klasse, Arbeitsgemeinschaft, Lerngruppe oder im Rahmen der Schulgemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen und euch viele spannende gemeinsame Entdeckungen und viel Erfolg bei der Teilnahme am Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“.



Frank-Walter Steinmeier

Grußwort von Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Reem Alabali Radovan:

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte,
ob Schülerinnen und Schüler, Ministerinnen und Minister oder
Lehrkräfte – wie wir uns unsere Meinung bilden und was wir
entscheiden, hängt davon ab, wie wir uns informieren. Ich
persönlich mache das zum Beispiel durch viele persönliche
Gespräche, indem ich Fachinformationen lese, die ich als
Ministerin bekomme, durch klassische Medien und ja – auch
über Instagram und Tiktok.

In den sozialen Medien spielt sich tatsächlich ein wesentlicher
Teil unserer öffentlichen Debatte ab – das brauche ich euch
und Ihnen nicht zu erläutern. Dass Informationen heute
immer leichter und schneller verbreitet werden können,
macht es immer schwieriger zu prüfen, was stimmt und was
nicht. Falsche Nachrichten können Menschen gegeneinander
aufbringen und die Gesellschaft spalten. Dadurch können
das Vertrauen in die Demokratie geschwächt und Konflikte
verschärft werden – mit potentiell gefährlichen Folgen für uns
alle.

Um die großen globalen Herausforderungen wie Klimawandel,
Hunger, Krisen und Konflikte in den Griff zu bekommen,
brauchen wir eine gemeinsame Grundlage und korrekte
Informationen. So können die Menschen dann auch zum Mit-
machen bewegt werden.

Und darum geht es hier beim Schulwettbewerb zur Entwick-
lungspolitik:

Unter dem Motto „Fakten gecheckt? Verändert die Welt mit
eurer Story!“ seid ihr alle aufgerufen, euch zu beteiligen. Mit
euren Geschichten könnt ihr Desinformation etwas entgegen-
setzen.

Mit euren Ideen könnt ihr dazu beitragen, dass Menschen
Entwicklungspolitik mit neuen Augen sehen. Dass sie ver-
stehen, wie sie wirkt und warum es wichtig ist, Nachhaltigkeit,
Gerechtigkeit und Frieden zu fördern.

Also, nutzt diese Möglichkeit, werdet zusammen kreativ und
mutig und laut. Setzt euch ein für Gerechtigkeit und eine Welt,
in der alle gut leben können, egal wo sie geboren wurden.
Ich wünsche euch und Ihnen dabei viel Spaß und freue mich
schon sehr auf die Wettbewerbsbeiträge!



A stylized handwritten signature in black ink, consisting of a large 'A' followed by a series of loops and a horizontal line.

Inhaltsverzeichnis

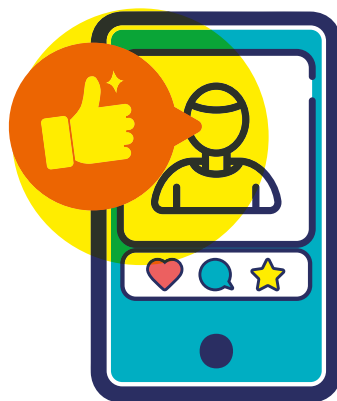
Thema der 12. Runde	5
Themen der Lernmaterialien	6
Kernkompetenzen im Fokus.....	9
Hinweise zum didaktischen Konzept der Lernmaterialien und der Themenwahl	10
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalität	12
Literaturverzeichnis zur Einleitung	14
Lerneinheit:	
Positive Perspektiven: Desinformationen keinen Raum geben!.....	15
Dossier	15
Arbeitsblätter	20
Einstieg.....	20
Methoden, Mechanismen und Instrumente von Desinformation	22
Phase 1.....	24
Phase 2.....	38
Phase 3.....	49
Arbeitsblätter Storytelling	52
Checkliste – so überzeugt ihr die Jury!	56
Eure Selbstauskunft zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI).....	58
Literaturverzeichnis zur Lerneinheit	60
Mitmachen und gewinnen.....	65
Impressum.....	67

Thema der 12. Runde

Täglich begegnen wir Desinformation – in sozialen Medien, Messenger-Gruppen oder sogar in Nachrichtensendungen. Häufig werden dabei Migrantinnen und Migranten pauschal als Sicherheitsrisiko dargestellt, etwa durch frei erfundene Kriminalitätsstatistiken. Auch wissenschaftlich belegte Fakten zum Klimawandel werden gezielt geleugnet – zum Beispiel mit der Behauptung, CO₂ habe keinen Einfluss auf die Erderwärmung. Solche „Fake News“ untergraben das Vertrauen in Medien, Wissenschaft und demokratische Institutionen. Sie fördern Polarisierung, erschweren den gesellschaftlichen Dialog und blockieren dringend nötige Lösungen für globale Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig zu sensibilisieren – für verlässliche Informationen, kritisches Denken und eine offene Diskussionskultur. Doch wie kann das konkret gelingen? Und wie können wir junge Menschen stärken, Desinformation zu erkennen und ihr selbstbewusst entgegenzutreten?

Im digitalen Informationszeitalter, in dem gezielt gestreute Falschnachrichten in Sekundenbruchteilen auf unseren Endgeräten landen, wirkt der Kampf gegen Desinformation oft wie ein Kampf gegen Windmühlen. Doch – wie so häufig – auch hier entscheidet der Blickwinkel, ob das Glas halb voll oder halb leer ist. Denn: Die globale Reichweite und die Geschwindigkeit, mit der Nachrichten um die Welt gehen, bergen auch eine große Chance. Wir alle haben die Möglichkeit, Falschaussagen zu hinterfragen und ihre Weiterverbreitung bewusst zu unterbinden; es steht uns offen zu reagieren, indem wir Fakten „checken“, richtig einordnen sowie kommentieren. Und nicht zuletzt hat jede und jeder von uns Einfluss auf die Informationslandschaft und kann der Flut an Falschnachrichten faktenbasierte, positive Stories entgegenhalten, die prognostizierten Endzeitszenarien die Aufmerksamkeit entziehen.

Unter dem Motto „Fakten gecheckt? Verändert die Welt mit eurer Story!“ startet der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik daher in seine zwölfte Runde. Er fordert Kinder und Jugendliche dazu auf, sich dem Thema aus einer globalen Perspektive zu nähern. Gleichzeitig bestärkt er Schülerinnen und Schüler darin, das Zepter selbst in die Hand zu nehmen und eine neue mediale Öffentlichkeit zu gestalten: mit Beiträgen, die auf Fakten basieren, die zeigen, wie wichtig der Zusammenhalt auf unserem Planeten ist, die keine Schwarz-Weiß-Malerei betreiben, Mut machen und andere junge Menschen zum Handeln motivieren. Kurzum: mit Stories, die unsere Welt in puncto Informationsfluss und Kommunikation zum Positiven verändern!



Die Themen der Lernmaterialien

Mit Blick auf aktuelle globale Trends rückt für die 12. Runde des Schulwettbewerbs allerdings noch ein weiteres Thema in den Vordergrund: Spätestens nach dem „Superwahljahr 2024“ (Wilkin, 2024) ist deutlich erkennbar, wie stark weltweit das Vertrauen in etablierte Parteien und demokratische Regierungen gesunken ist. Halbwahrheiten und Falschinformationen schüren weiterhin Unsicherheit, Unzufriedenheit und Hass. Damit befeuern sie nicht nur die Polarisierung der Gesellschaft, sondern wirken destabilisierend auf demokratische Staaten ein.

Vor allem im Sozialraum Schule wird es daher notwendig, die Förderung von Resilienz gegen Desinformation mit Demokratieförderung zusammenzudenken. 2024 noch konstatierte die Shell Jugendstudie, die Mehrheit junger Menschen in Deutschland schaue positiv auf Staat und Gesellschaft sowie in die Zukunft – und dies trotz aller Kriege, Krisen und gesellschaftlichen Umbrüche (vgl. Shell Jugendstudie, 2024). Dieses Vertrauen gilt es weiterhin zu fördern, denn Angst kann lähmen und macht uns empfänglicher für Falschnachrichten. Zukunftsoptimistinnen und -optimisten hingegen schaffen gedankliche „Möglichkeitsräume“ (Gaub, 2024), richten sich auf positive Ziele aus und entwickeln Handlungsoptionen oder Problemlösungen (vgl. Beckert, 2024): **Die Selbstwirksamkeitserfahrung der Kinder und Jugendlichen und die Stärkung ihres Vertrauens in die Zukunft des Planeten sind daher zwei wesentliche didaktisch-pädagogische Prämissen dieser 12. Wettbewerbsrunde.** Gleichzeitig sensibilisiert sie für globale Zusammenhänge und regt zum Blick über den eigenen Tellerrand an.

In diesem Sinn bauen alle fünf Themenvorschläge auf den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) auf:

Positive Perspektiven: Desinformation keinen Raum geben!



Wie kann dem Phänomen Desinformation auf persönlicher Ebene begegnet werden?

In dieser Lerneinheit beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler damit, wie Desinformationen die Umsetzung der Agenda 2030 erschweren. Anhand ausgewählter Beispiele analysieren sie mögliche Konsequenzen und diskutieren verschiedene staatliche und zivilgesellschaftliche Strategien und Maßnahmen. Enthalten sind eine Vielzahl unterschiedlicher Impulse und Ideen, um entwicklungspolitische Themen in faktenbasierte, zukunftsorientierte und kreative Stories zu „übersetzen“: Von jungen Menschen – für junge Menschen!

Junges Engagement – digital. global. demokratisch



Wie können Kinder und Jugendliche digitale Tools nutzen, um ihrer Stimme mehr Gewicht und Einfluss zu verleihen?

Bei dieser Lernsequenz steht das demokratische Potenzial der Digitalisierung im Vordergrund. Eine Reihe von ganz unterschiedlichen Beispielen zeigt, wie digitales Engagement weltweit gelebt und gefördert wird. Gleichzeitig verweisen sie auf noch bestehende Defizite, Herausforderungen und Gefahren.

Ziel ist es, jungen Menschen ein Gefühl für ihr Weltbürgertum zu vermitteln, denn: Virtuell lassen sich fast mühelos Kontakte knüpfen, gemeinsam Ideen ins Rollen bringen und miteinander die Zukunft unserer Welt gestalten – kurz: Grenzen überwinden!

Zero Elektroschrott? Smarte Ideen für faire Lösungen



Die Zahlen sind mittlerweile astronomisch. Wenn die Menschheit weitermacht wie bisher, erstickt sie förmlich in ihrem Elektroschrott. Doch wohin mit all dem Abfall?

Kinder und Jugendliche setzen sich in dieser Lerneinheit damit auseinander, wie und in welchem Ausmaß der Globale Norden Elektroschrott generiert, der den Globalen Süden zur Müllhalde der Weltgemeinschaft macht. Für radikale Schwarz-Weiß-Lösungen bleibt kein Raum, smarte Ideen sind gefragt, denn: Unser Elektroschrott ist ein Problem der gesamten Weltgemeinschaft, dem wir alle etwas entgegensetzen können – und müssen!

Raus aus der Gewohnheitsfalle: Kleine Schritte für weltweites Klimahandeln!



Die Folgen des Klimawandels für die Erde sind zur Genüge bekannt. Und dennoch kommen wir im Kampf gegen den Klimawandel nur schleppend voran. Woran liegt das?

Gewohnheiten, soziale Normen und Kommunikationsstile spielen dabei eine entscheidende Rolle. Junge Menschen erhalten in dieser Lerneinheit wichtige Impulse, um ihr persönliches Engagement mit den eigenen Bedürfnissen in Einklang zu bringen und sich so für Nachhaltigkeit stark zu machen und selbst aktiv zu werden, frei nach dem Motto: Handeln – und den Klimawandel stoppen!

Ressource Wasser – ein sicherer und gerechter Zugang für alle?!



Dürren und Wasserknappheit nehmen weltweit beängstigende Ausmaße an. Doch welche Faktoren sind maßgeblich dafür verantwortlich? Und wie hängt unser Kleider- mit unserem Wasserverbrauch zusammen?

Auch dieses Thema sensibilisiert junge Menschen dafür, wie individuelles und globales Handeln zusammenwirken. Entscheidend ist schließlich nicht, wieviel bei uns gerade aus dem Wasserhahn fließt – sondern ob die Ressource Wasser zukünftig auch in anderen Weltgegenden noch ausreichend zur Verfügung steht.

**Hier können Sie die Lernmaterialien in
erweitertem Umfang herunterladen:**

Materialseite des
Schulwettbewerbs



Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

2015 haben alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (United Nations, UN) einstimmig die Agenda 2030 verabschiedet. Sie ist das erste internationale Abkommen, das das Prinzip der Nachhaltigkeit mit Armutsbekämpfung und ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklung verknüpft. Die Agenda 2030 richtet sich an alle Staaten der Weltgemeinschaft. Sie sind gleichermaßen gefordert, sich für die Umsetzung der Agenda 2030 einzusetzen – eine Einteilung in „Geber“ und „Nehmer“ oder in „erste“, „zweite“ und „dritte Welt“ gibt es in der Agenda nicht. Ein weiteres Grundprinzip der Agenda 2030 ist das Leave-no-one-behind-Prinzip: Die Maßnahmen sollen insbesondere den ärmsten und verletzlichsten Bevölkerungsgruppen zugutekommen.

Ziel der Agenda 2030 mit ihren 17 SDG ist es, weltweit allen Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Sie soll Frieden fördern und dazu beitragen, dass alle Menschen in Freiheit und einer intakten Umwelt leben können.

In den Lerneinheiten werden jeweils unterschiedliche SDG fokussiert. Es handelt sich bei den SDG jedoch nicht um eine Sammlung von isolierten Zielen. Vielmehr ist jedes SDG eng mit den restlichen SDG verknüpft – die Ziele sind also voneinander abhängig und können nicht erreicht werden, ohne die Gesamtheit der Ziele im Blick zu haben. Ein Beispiel: SDG 12 soll nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen. Gleichzeitig soll laut SDG 8 menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum gefördert werden. Um diese beiden Ziele gemeinsam umzusetzen, müssen in Handels- und Produktionsprozessen Menschenrechte geachtet und Umweltstandards eingehalten werden. So kann ein Land die negativen Auswirkungen seiner Produktions-, Konsum- und Handelsmuster reduzieren und muss dabei nicht auf Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum verzichten.

Informationen zur Agenda 2030 und zur Umsetzung in Deutschland finden Sie hier:



Ziele für nachhaltige Entwicklung



Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie



Agenda 2030



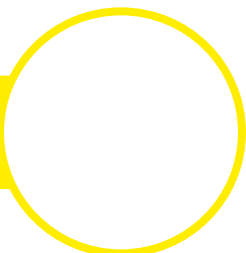
Sustainable Development Report 2024



Interlinkages - targets | KnowSDGs



Video: Halbzeit der Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung



Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

Um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) systematisch im Unterricht aller Fächergruppen und Schulformen zu verankern, haben die Kultusministerkonferenz (KMK) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam den Orientierungsrahmen Globale Entwicklung initiiert – einem Beitrag zur Agenda 2030 und zum UNESCO-Programm „BNE 2030“. Er benennt elf Kernkompetenzen in den Kompetenzbereichen

Erkennen – Bewerten – Handeln, von denen sich unterschiedliche fachbezogene Kompetenzen ableiten und mit 21 ausgewählten Themenbereichen kombiniert werden. Der Orientierungsrahmen kann [hier](#) kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden.

Mediathek – GES – Globale Entwicklung in der Schule



Kernkompetenzen im Fokus



Ziel des Schulwettbewerbs ist es, Globale Entwicklung im Unterricht zu verankern und Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen für globale Themen zu begeistern. Das Rundenthema und die Lernmaterialien bauen unmittelbar auf dem Orientierungsrahmen Globale Entwicklung auf. Entsprechend basiert die didaktisch-methodische Leitlinie auf den drei **Kompetenzbereichen Erkennen, Bewerten und Handeln**. Im Fokus stehen dabei die Vermittlung und der Erwerb von Fähigkeiten, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen,



- globale Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven und auf verschiedenen Handlungsebenen zu betrachten,



- unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten zu beurteilen,
- eigene Handlungsspielräume sowohl zu identifizieren als auch zu nutzen
- und ein vertieftes Verständnis von nachhaltiger globaler Entwicklung auszubilden.

Zugleich konzentriert sich die 12. Wettbewerbsrunde speziell darauf, Chancen sowie Risiken der Digitalisierung im Kontext von BNE und Globalem Lernen zu thematisieren: Die gemeinschaftliche Erarbeitung eines Wettbewerbsbeitrags stärkt die Schülerinnen und Schüler auch in ihrer Selbstwirksamkeitserfahrung und trägt dazu bei, Unsicherheiten oder Ängste durch Handeln zu überwinden.

Hinweise

zum didaktischen Konzept der Lernmaterialien und der Themenwahl

Ob Klimawandel, globale Gerechtigkeit oder nachhaltiger Konsum – eingereicht werden können Beiträge in jeglicher Form und Ausgestaltung, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit auseinandersetzen und globale Zusammenhänge aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Schulwettbewerb ist dabei der Bezug zu Globalem Lernen und entwicklungspolitischen Fragestellungen; die Wahl eines spezifischen Themas bleibt jedoch flexibel und offen.

Unterstützung bei der inhaltlichen und didaktischen Umsetzung bieten die fünf Lerneinheiten der aktuellen Wettbewerbsrunde. Sie bestehen aus einem einführenden Dossier, umfangreichen Literaturhinweisen und direkt einsetzbaren Arbeitsblättern, die vielfältige globale Themen verständlich und strukturiert aufbereiten. Grundlage der Materialien ist der Orientierungsrahmen Globale Entwicklung mit den zentralen Kompetenzen Erkennen – Bewerten – Handeln. Die Inhalte sind auf drei große Lernphasen und verschiedene thematische Schwerpunkte verteilt. Damit sind die Materialien modular aufgebaut und flexibel einsetzbar: Möglich ist es zum Beispiel, einzelne Aufgaben oder Arbeitsblätter herauszugreifen – oder die Phasen mit ihren Unterthemen als Einheit zu durchlaufen, etwa in Form eines Stationenlernens oder Gruppenpuzzles.

Methodisch-didaktisch spiegeln sich die Ziele und Teilnahmebedingungen des Schulwettbewerbs außerdem in folgenden Besonderheiten wider:

- Ein zentrales Ziel des Schulwettbewerbs – ist es, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, im Team eigenständig zu lernen. Mit Ausnahme des Einstiegs sind alle Arbeitsblätter entsprechend angelegt und verzichten weitestgehend auf die Angabe von Sozialformen.
- Die Materialien sind bewusst nicht an eine bestimmte Klassenstufe oder Schulform gebunden. Stattdessen eröffnen die unterschiedlich anspruchsvollen Aufgaben die Möglichkeit zur **Binnendifferenzierung**.
- Auch auf konkrete Zeitvorgaben wurde auf den Arbeitsblättern verzichtet, damit sie sich individuell an das Tempo der Schülerinnen und Schüler anpassen lassen.
- Flexibel handhabbar ist außerdem die Ausgestaltung der Ergebniskontrolle und -sicherung. Empfehlenswert ist eine Auswertung der drei großen Phasen im Plenum. Wie Schülerinnen und Schüler ihre dabei erzielten Resultate festhalten, strukturieren und präsentieren, hängt jedoch von der jeweiligen Lerngruppe, der technischen Ausstattung sowie dem jeweiligen Unterrichtsfach ab.
- Darauf hingewiesen sei schließlich noch, dass Zwischenergebnisse der Lerneinheiten noch keinen finalen Wettbewerbsbeitrag ergeben, sondern nur die Grundlage für die inhaltliche Erarbeitung legen. Impulse und Ideen vermittelt die Phase „Handeln“; die hier platzierten Arbeitsblätter zum (digitalen) Storytelling bieten außerdem die Möglichkeit, jeden Wettbewerbsbeitrag mit dem Thema der 12. Wettbewerbsrunde zu kombinieren.

Einsatzmöglichkeiten der Lernmaterialien

- ✓ Fachunterricht
- ✓ fächerübergreifende Projekte und Projektwochen
- ✓ AGs
- ✓ Nachmittags- und Freizeitbetreuung
- ✓ Freie Gruppenarbeitsphasen

Handlungsempfehlung der Kultusministerkonferenz zur KI in der Schule

Im Oktober 2024 hat die KMK die „Handlungsempfehlung für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit künstlicher Intelligenz in schulischen Bildungsprozessen“ veröffentlicht. Im Mittelpunkt steht der Einfluss von Künstlicher Intelligenz (KI) auf schulische Bildungsprozesse. Die Empfehlung gliedert sich in fünf zentrale Themenfelder:

- den Einfluss von KI auf Lernen und Didaktik,
- die Veränderung der Prüfungskultur durch KI,
- die Professionalisierung von Lehrkräften im Umgang mit KI,
- Fragen der Regulierung und Gestaltung,
- sowie Aspekte der Bildungsgerechtigkeit.

Die Handlungsempfehlung betont die zentrale Rolle einer zukunftsorientierten, nachhaltigen digitalen Bildung. Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik greift diese Forderung auf und unterstützt Lehrkräfte dabei, KI-kompetente Bildungsprozesse zu fördern. Dazu gehören der Einbezug von KI in die Aufgabenstellungen auf den Arbeitsblättern sowie ein strukturierter Reflexionsbogen, mit dem Schülerinnen und Schüler den Einsatz von KI bei der Erstellung ihrer Wettbewerbsbeiträge kritisch hinterfragen.

Beutelsbacher Konsens

In den 1970er-Jahren wurde in Deutschland intensiv über die Methodik und Zielsetzung der politischen Bildung diskutiert und gestritten. Im Jahr 1976 einigte man sich auf den Beutelsbacher Konsens, der bis heute als Grundlage der politischen Bildung gilt. Dieser formuliert die folgenden drei Grundsätze:

- ➔ **Überwältigungsverbot:** Schülerinnen und Schüler dürfen nicht in eine bestimmte politische Richtung gedrängt werden.
- ➔ **Kontroversitätsgebot:** Alles, was von Wissenschaft und Politik kontrovers diskutiert wird, muss auch im Unterricht kontrovers behandelt werden.
- ➔ **Orientierung an den Schülerinnen und Schülern:** Kinder und Jugendliche sollen in die Lage versetzt werden, politische Situationen kritisch zu analysieren und mit ihren eigenen Interessen abzugleichen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalität

Der Einfluss von Digitalisierung auf die Gegenwart und Zukunft der Lernenden und der Gesellschaft im Allgemeinen ist tiefgreifend. BNE kann unter anderem dazu befähigen, Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen auf die Erreichung der SDG zu erkennen, zu bewerten und sich für die nachhaltige Gestaltung einer digitalisierten Welt zu engagieren.

Als zwei zentrale Themen der modernen Bildungslandschaft sollten BNE und Digitalisierung somit nicht nur zusammen, sondern auch global betrachtet werden: Digitale Technologien ermöglichen neue Lernformate, interaktive Bildungsangebote und den Zugang zu weltweiten Informationsquellen. Darüber hinaus können sie kollaboratives Lernen sowie die grenz- und Kontinent überschreitende Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren fördern. Gleichzeitig stellen Digitalisierungsprozesse Individuen und Gesellschaften auch vor neue Herausforderungen im Hinblick auf die Erreichung der SDG, etwa im Umgang mit Daten, digitalen Ungleichheiten, Arbeitsstandards in IT-Lieferketten und der ökologischen Bilanz digitaler Lösungen.

In diesem Kontext spielen die „21st-Century Skills“ und die darunter subsumierten Lernkompetenzen eine entscheidende Rolle. **Kritisches Denken** umfasst die Reflexion komplexer Systeme, Datenschutz und digitale Souveränität. **Kreativität** wird durch digitale Werkzeuge erweitert und erfordert Offenheit für neue Lösungswege. **Kollaboration** ermöglicht strukturierte Zusammenarbeit, insbesondere in hybriden und internationalen Kontexten. Und zuletzt ist **Kommunikation** ein zentrales Element, erfordert jedoch die Anpassung an digitale Formate und fördert interkulturellen Austausch.

Hand in Hand damit geht außerdem die Förderung digitaler Kompetenzen, insbesondere der Informations- und Medienkompetenz. Beide sind unabdingbar, um Informationen richtig einzuordnen, verantwortungsbewusst mit analogen sowie digitalen Medien umzugehen und aktiv an Diskursen zur nachhaltigen Entwicklung teilzunehmen. Aufgabe der Lehrkräfte ist es in diesem Zusammenhang, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, die entsprechenden Tools zielgerichtet einzusetzen. Digitale Lernsettings tragen zwar dazu bei, Unterricht und Lernprozesse zu flexibilisieren und zu individualisieren, erfordern aber eine didaktisch fundierte Anleitung.

Wie können BNE und Globales Lernen mit digitalem Lernen in der Praxis kombiniert werden? Der im Herbst 2025 erscheinende **„Orientierungsrahmen Globale Entwicklung – BNE in der gymnasialen Oberstufe“** bietet hierzu umfangreiche und detaillierte didaktisch-methodische Überlegungen.

Konkret angewandt werden diese außerdem in der neuen Lerneinheit des Schulwettbewerbs „Junges Engagement – digital. global. demokratisch.“

Pisa-Studie 2022 zur Informationskompetenz von Jugendlichen

Die PISA-Studie 2022 untersuchte unter anderem die Selbsteinschätzung der digitalen Informationskompetenz von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in Deutschland. Während 69 Prozent der Befragten angaben, problemlos Informationen im Internet finden zu können, fühlten sich nur 47 Prozent in der Lage, die Qualität dieser Informationen zu bewerten. Dieser Wert liegt unter dem OECD-Durchschnitt von 51 Prozent. Außerdem erklärten fast 63 Prozent, digital abrufbaren Inhalten nicht zu vertrauen. Nichtsdestotrotz prüft ca. ein Drittel der Jugendlichen digitale Informationen nicht, bevor sie diese in den sozialen Medien veröffentlichen.

Diese Ergebnisse weisen auf Defizite im kritischen Umgang mit digitalen Informationen hin und unterstreichen die Notwendigkeit, digitale Kompetenzen im deutschen Bildungssystem stärker zu fördern.

(vgl. Technische Universität München, 2025)



Literaturverzeichnis

zur Einleitung

Texte

Beckert, Jens (2024): Verkaufte Zukunft, Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (o.D.): Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, bmz.de (<https://www.bmz.de/de/ministerium/sdg>) [abgerufen am 15.04.2025].

Die Bundesregierung (o.D.): Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, bundesregierung.de (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/archiv-bundesregierung/nachhaltigkeitspolitik/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846>) [abgerufen am 15.04.2024].

Bundeszentrale für politische Bildung (2011): Beutelsbacher Konsens, bpb.de (<https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens/>) [abgerufen am 11.03.2025].

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (o.D): Beutelsbacher Konsens, politische-bildung-brandenburg.de (<https://www.politische-bildung-brandenburg.de/lexikon/beutelsbacher-konsens>) [abgerufen am 11.03.2025].

Economist Intelligence Unit (2024): Democracy Index 2024, eiu.com (<https://www.eiu.com/n/campaigns/democracy-index-2024/>) [abgerufen am 08.03.2025].

Europäische Kommission (o.D.): SDG interlinkages visualization tool - Target level, commission.europa.eu (<https://knowsdgs.jrc.ec.europa.eu/interlinkages/targets>) [abgerufen am 24.06.2025].

Europäisches Parlament (2021): Die Hauptrisiken sozialer Medien für die Demokratie, europarl.europa.eu ([https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2021/698845/EPRS_IDA\(2021\)698845_DE.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2021/698845/EPRS_IDA(2021)698845_DE.pdf)) [abgerufen am 08.03.2025].

Gaub, Florence (2024): Zukunft. Eine Bedienungsanleitung, München: dtv Verlag.

KMK, BMZ & Engagement Global (Hrsg.) (2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (2. Aktualisierte und erweiterte Auflage). Bonn: Cornelsen. Verfügbar unter: https://ges.engagement-global.de/files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/OR-Schulprogramm/Downloads/Orientierungsrahmen/Orientierungsrahmen_fuer_den_Lernbereich_barrierefrei.pdf [abgerufen am 24.06.2025].

Kultusministerkonferenz (2024): Handlungsempfehlung für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz in schulischen Bildungsprozessen, kmk.org (https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_10_10-Handlungsempfehlung-KI.pdf) [abgerufen am 15.04.2025].

Laschyk, Thomas (2024): Werbung für die Wahrheit. Überlässt die guten Geschichten nicht den Fake News, München: Komplett-Media Verlag.

Science Media Center (2024): Global E-Waste Monitor der UN, sciencemediacenter.de (<https://sciencemediacenter.de/angebote/global-e-waste-monitor-der-un-24051>) [abgerufen am 03.10.2024].

Shell (2024): Die Shell Jugendstudie. Zusammenfassung, shell.de (<https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie-2024.html>) [zuletzt aufgerufen am 08.03.2025].

Sustainable Development Report (o.D.): Spillover Rankings, dashboards.sdindex.org (<https://dashboards.sdindex.org/rankings/spillovers>) [abgerufen am 24.06.2025].

Technische Universität München (2025): Neue PISA-Studie. Jugendliche unsicher bei der Beurteilung von Online-Informationen, tum.de (<https://www.tum.de/aktuelles/alle-meldungen/pressemitteilungen/details/jugendliche-unsicher-bei-der-beurteilung-von-online-informationen>) [abgerufen am 14.04.2025].

Wilkin, Rina (2024): Globales Superwahljahr 2024. Wer wann wo weltweit wählt, spiegel.de (<https://www.spiegel.de/ausland/superwahljahr-2024-in-grafiken-rund-die-haelfte-der-weltbevoelkerung-ist-zu-wahlen-aufgerufen-a-dae06614-a1fb-47fc-baee-9c519b7da694>) [abgerufen am 08.03.2025].

Ziele für nachhaltige Entwicklung (o.D.): Ziele für nachhaltige Entwicklung, 17ziele.de (<https://17ziele.de/>) [abgerufen am 24.06.2025].

Videomaterial:

Entwicklungsministerium (2023): Halbzeit der Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=XWBrIwJYHes>) [abgerufen am 24.06.2025].

Landeszentrale für politische Bildung NRW (2023): Die Entstehung des Beutelsbacher Konsens, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=d4mPVdXAzik>) [abgerufen am 11.03.2025].

Positive Perspektiven:



Desinformation keinen Raum geben!

Antonia Bihlmayer, Sophia Löttsch, Lisa Monschau



Materialeseite des Schulwettbewerbs



In dieser Lerneinheit ...

... beschäftigen sich die Jugendlichen mit dem Thema Desinformation aus globaler Perspektive. Sie analysieren die Methoden, mit denen Desinformation arbeitet, und reflektieren staatliche sowie zivilgesellschaftliche Maßnahmen. Auf individueller Ebene entwickeln sie persönliche Handlungsansätze, um den Folgen von Desinformation effektiv und kreativ entgegenzuwirken.

Fächerzuordnung:

Politik, Geschichte, Sozialwissenschaft, Deutsch, Informatik, Geografie, Sprachen

Kompetenzen:



ERKENNEN:

Desinformation identifizieren, analysieren und themenbezogen einordnen



BEWERTEN:

Die globalen Konsequenzen von Desinformation abschätzen und reflektieren sowie (internationale) Maßnahmen zur Eindämmung von Desinformation bewerten



HANDELN:

Desinformation als globales Problem und gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreifen; kreative und innovative Handlungsansätze entwickeln

EINSTIEG:

Ein „altes Phänomen“ mit neuer Reichweite?



Beim Thema Desinformation lohnt sich ein Blick zurück in die Geschichte, denn neu ist das Phänomen **Fake News** tatsächlich nicht. Bereits in der Antike wurden absichtlich gestreute Falschnachrichten als Waffe und Kriegsmittel eingesetzt, um Gegner zu verunsichern und zu schwächen (vgl. Lamm, 2022). Und schon im Mittelalter zirkulierte Desinformation, die Minderheiten stigmatisierte, ausgrenzte und immer wieder dazu führte, dass verbale in physische Gewalt umschlug (vgl. Polistina, 2022; RUB, o. D.).

Neu ist jedoch der Begriff. Der Duden führt ihn erst seit 2017, nachdem seine Konjunkturkurve kurz zuvor schlagartig angestiegen war (vgl. Scharun, 2023). Eine Folge der globalen Digitalisierung und damit verhältnismäßig neu sind zudem die Masse sowie die Geschwindigkeit, mit der Falschnachrichten um die Welt gehen und ihre Rezipienten erreichen.

Die Konsequenzen dieser sich beschleunigenden Verbreitung von Desinformation zeigten sich vor allem während der Corona-Pandemie besonders deutlich: Die Weltgemeinschaft, appellierte UN-Generalsekretär António Guterres 2020 in einer Videobotschaft, sei nicht nur von Covid 19, sondern von einer „Epidemie der Fehlinformation“ (vgl. Vereinte Nationen, UNRIC, 2024) bedroht.

Der Lückentext zu dieser Rede führt die Schülerinnen und Schüler direkt in das Thema der Lerneinheit ein: Sein Fokus auf das teils aus dem medizinischen Bereich stammende Vokabular lässt kaum Zweifel an der „vergiftenden“ Wirkung (vgl. Krause/Gagné, 2022): Falschnachrichten verbreiten sich grenz- und Kontinente überschreitend. Von einer „Epidemie“ – darauf zielen die Impulse und Fragen auf den Arbeitsblättern ab – kann mittlerweile eigentlich keine Rede mehr sein; das Phänomen Desinformation wirkt „pandemisch“ – und ist damit zu einer globalen Herausforderung geworden, für die die Weltgemeinschaft jetzt Lösungen zu entwickeln hat (vgl. The World Economic Forum, 2025).

Lösungen für den Lückentext des Einstiegs

Überschrift: Fehlinformationen
Text (in dieser Reihenfolge):
Angst, infizieren, Hass, Krankheit,
Impfstoff, ineinander, Fakten,
Fehlinformation

HINWEIS

Der Begriff „Fake News“ hat sich mittlerweile zu einer Form von politischem „Kampfbegriff“ (vgl. Deutschlandfunk Nova, 2023) entwickelt. Aus diesem Grund wird im Folgenden der neutrale Begriff „Desinformation“ verwendet. Wichtig ist es, bereits in der Einstiegsphase die Begriffe Desinformation, Missinformation und Fake News voneinander abzugrenzen.

ERKENNEN: Falsche oder gefälschte Inhalte identifizieren und analysieren



Desinformation stellt eine Form der Manipulation dar, die vor kaum einem Thema haltmacht. Weltweit besonders betroffen sind aktuell vor allem geflüchtete Menschen sowie Migrantinnen und Migranten: Eine Vielzahl stereotyper Bilder und rassistischer Motive werden absichtlich in Umlauf gebracht, die eine vermeintliche Verbindung zwischen dem Aufenthalt dieser Personen und den sozialen Problemen des Aufenthaltslandes suggerieren (vgl. **Neidhardt/Butcher, 2022**). Debatten rund um Themen wie Sicherheit und Kriminalität in direkter Verbindung mit Migration verschärfen sich. Ein genauer Blick auf die Kriminalstatistik weist jedoch ein ganz anderes Bild auf: Obwohl der Anteil ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in den letzten 30 Jahren hierzulande gestiegen ist, hat die Anzahl registrierter Straftaten abgenommen. Und trotzdem hält sich das Narrativ, dass Migration automatisch mehr Verbrechen bedeute, hartnäckig, auch dank der verzerrten Medienberichterstattung (vgl. **Mimikama, 2025**). Darüber hinaus konzentrieren sich Miss- und Desinformation in den letzten Jahren auch auf folgende weltpolitisch brisante Themenkomplexe, die in dieser Phase exemplarisch beleuchtet werden:

- ➔ Bestimmte, oftmals politische Gruppen und Einzelpersonen untergraben den wissenschaftlichen Konsens über die **Existenz des Klimawandels** – mit fatalen Konsequenzen (vgl. **IPCC, 2021**): Desinformation über den Klimawandel trägt zur gesellschaftlichen Polarisierung bei, indem sie Diskussionen emotional auflädt und verschiedene Meinungen gegeneinander ausspielt. Sie beeinträchtigt das Bewusstsein für die Dringlichkeit von Klimaschutzmaßnahmen und erschwert notwendige politische Kompromisse – auch auf globaler Ebene.
- ➔ Des Weiteren können absichtlich gestreute Falschinformationen weitreichende geopolitische Konsequenzen haben und sogar kriegsentscheidend werden, wie der **Ukraine-krieg** deutlich gemacht hat. Ein zentrales Beispiel für diese Problematik ist der Einsatz von Deepfake-Technologie, wie im Fall eines manipulierten Videos, in dem der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj angeblich zur Kapitulation aufruft. Solche Fälschungen bergen das Potenzial, die Moral der Bevölkerung zu untergraben sowie Angst und Unsicherheit zu erzeugen.
- ➔ Desinformation und Verschwörungstheorien stellen überdies auch die **Legitimität internationaler Organisationen wie der Vereinten Nationen (United Nations, UN)** infrage. Ein wiederkehrendes Narrativ in diesem Zusammenhang ist das Konzept der sogenannten Neuen Weltordnung. Dabei wird insbesondere einer vermeintlichen internationalen Elite unterstellt, die Errichtung einer autoritären Weltregierung zu planen. Desinformation und Verschwörungserzählungen sind dabei nicht immer leicht voneinander abzugrenzen. Beide Phänomene fördern in diesem Fall jedoch nicht nur antisemitische und rassistische Ideologien, sondern untergraben auch das Vertrauen in supranationale Kooperationen (vgl. **GRA, Stiftung gegen Rassismus und Antirassismus, 2021**).
- ➔ Auch die **entwicklungspolitische Zusammenarbeit** der Bundesregierung, insbesondere des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), steht im Fokus von Desinformation. Ein prägnantes Beispiel dafür sind die vermeintlichen „Fahrradwege in Peru“. Es verdeutlicht exemplarisch, wie bewusst manipulierte Darstellungen und Halbwahrheiten eingesetzt werden, um das Vertrauen in die deutsche Entwicklungszusammenarbeit und damit die Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) zu schwächen.

Methodisch-didaktisch bauen alle vier Unterthemen auf einem einheitlichen Konzept auf: Zunächst erfolgt die Erarbeitung der Fakten. Darauf aufbauend setzen sich die Lernenden mit den jeweiligen Falschinformationen auseinander, führen Faktenchecks durch und analysieren Strategien sowie Mechanismen der Desinformation (siehe übergeordnetes Arbeitsblatt „Methoden, Mechanismen und Instrumente von Desinformation“). Abschließend nehmen die Schülerinnen und Schüler in kreativen Schreibaufgaben Stellung zu den zuvor analysierten Falschinformationen, die gleichzeitig Techniken des faktenbasierten Storytelling aufgreifen und vorbereiten.



Lösungen für das übergeordnete Arbeitsblatt:

1 Emotion, 2 Wut, 3 Angst, 4 Botschaften, 5 Titel, 6 Manipulation, 7 Perspektive, 8 Narrative, 9 Dekontextualisierung, 10 Chiffren

BEWERTEN: Folgen einschätzen – Maßnahmen ergreifen



Im Anschluss an die Analyse konkreter Beispiele erfolgt die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Desinformation sowie mit Strategien zu deren Eindämmung.

Im ersten Themenbereich setzen sich die Lernenden mit den Ursachen auseinander, die zur Verbreitung von Desinformation beitragen. Sie reflektieren, welche Faktoren den Nährboden für Fehlinformationen bereiten, und entwickeln darauf aufbauend Gegenstrategien. Eine Stimungsabfrage im Klassenzimmer sowie gezielte Reflexionsfragen regen dazu an, das eigene Informationsverhalten zu hinterfragen: Verarbeiten wir Informationen eher analytisch oder intuitiv? Diese individuellen Reflexionen werden mit wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Verhaltenspsychologie in Beziehung gesetzt, die unterschiedliche Grade der Empfänglichkeit für Desinformation erklären (**vgl. Josling, 2022; Forschung & Lehre, 2021**). Anschließend ordnen die Schülerinnen und Schüler den identifizierten Ursachen geeignete Lösungsansätze zu. Die entsprechenden Expertenmeinungen sind in Zitatform auf Arbeitsblättern dargestellt, sodass methodisch bereits eine Verbindung zwischen Problem- und Lösungsperspektive geschaffen wird.

Der zweite Themenbereich dieser Phase widmet sich Maßnahmen gegen Desinformation auf supranationaler und nationalstaatlicher Ebene. Dabei stehen die UN, die Europäische Union (EU) und die deutsche Bundesregierung im Fokus. Exemplarisch werden der „Digital Services Act“ sowie entwicklungspolitische Strategien des BMZ vorgestellt. Beispielhaft für zivilgesellschaftliche Initiativen auf dem afrikanischen Kontinent beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Website der Organisation Africa Check. Der Faktencheck der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) dient anschließend als aktivierendes Exempel, um die Wirksamkeit dieser Methoden vor dem Hintergrund divergierender Forschungsergebnisse zu reflektieren (**vgl. Ehl, 2019; Kleemann, 2024; Laschyk, 2025**). Ein Exkurs in die Welt der Künstlichen Intelligenz (KI) veranschaulicht abschließend, wie Künstliche Intelligenz nicht nur zur Verbreitung von Falschnachrichten, sondern auch zu ihrer Enttarnung beitragen kann.



Der dritte Themenbereich rückt das Gefahrenpotenzial von Desinformation in den Mittelpunkt. Der **Global Risks Report** von 2024 stuft Desinformation aktuell als eine der größten globalen Bedrohungen ein (vgl. **The World Economic Forum, 2024**), während einige Kommunikationswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, darunter Christian P. Hoffmann (vgl. **Sänger, 2024**), anmerken, dass Politik und Medien dem Phänomen häufig eine größere Gefahr zuschreiben, als es wissenschaftlich belegt ist. Die Lernenden setzen sich mit diesen unterschiedlichen Standpunkten auseinander und entwickeln auf Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen sowie der wissenschaftlichen Debatte individuelle Strategien für einen reflektierten Umgang mit Desinformation. Dadurch werden sowohl ihre Reflexionskompetenz als auch ihre Ambiguitätstoleranz gezielt gefördert.

HANDELN: Handlungsoptionen ausloten – Desinformation keinen Raum geben



Individuelle Strategien und Handlungsoptionen bilden den Schwerpunkt der abschließenden Phase. Idealerweise greifen die Schülerinnen und Schüler die kognitiven Dissonanzen und Impulse aus den vorherigen Abschnitten auf, um eigenständig aktiv zu werden. Infokästchen auf den Arbeitsblättern veranschaulichen ein breites Spektrum möglicher Aktionsformen – von Schulprojekten und künstlerischen Ausdrucksformen bis zu politischen Beteiligungsformaten und medialen Präsentationsmöglichkeiten.

In dieser Phase sollte die Lehrkraft erneut darauf hinweisen, dass Desinformation ein globales Phänomen darstellt, dessen Auswirkungen die gesamte Weltgemeinschaft betreffen. Zwar lässt sich die Verbreitung von Desinformation in einer zunehmend vernetzten Welt nicht vollständig verhindern, dennoch ist es entscheidend, nicht passiv zu bleiben – insbesondere bei problematischen Inhalten wie rechtsextremen oder menschenverachtenden Botschaften. Die exemplarisch aufgeführten Projektbeispiele dienen einerseits als Inspiration für Engagement gegen Desinformation in der Praxis und andererseits als Ausgangsbasis für die Entwicklung von Wettbewerbsbeiträgen im Rahmen des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik.

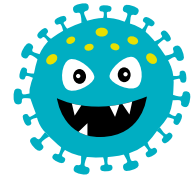
Ein zentraler inhaltlicher Aspekt der Wettbewerbsrunde ist außerdem das Thema Storytelling. Den Schülerinnen und Schülern werden an dieser Stelle daher erfolgreiche Posts und Videoclips sowie Methoden des (digitalen) Storytelling vorgestellt, die sie dazu befähigen, ansprechende, faktenbasierte „Stories“ zu erstellen: von Jugendlichen für Jugendliche – mit dem Ziel, kursierenden Falschinformationen mittel- und langfristig die Aufmerksamkeit zu entziehen.



Worum geht es?



Im Frühjahr 2020 hielt das Corona-Virus die Welt in Atem. António Guterres, Generalsekretär der Vereinten Nationen (englisch: United Nations, UN), verkündete damals, die Weltgemeinschaft kämpfe nicht nur gegen die COVID-19-Pandemie. Eine weitere gefährliche Epidemie bedrohe die Weltgemeinschaft:



„Die Epidemie der _____“

➔ **Setzt die fehlenden Begriffe aus dem Kasten in die Rede ein. Entscheidet dann: Von welcher Epidemie spricht Guterres?**

Hass, Impfstoff, Fakten, ineinander, Krankheit, Fehlinformation, Angst, infizieren

„Auf der ganzen Welt haben die Menschen _____. Sie wollen wissen, was sie tun sollen und an wen sie sich für Ratschläge wenden können. [...] Schädliche Gesundheitsratschläge und vermeintliche Heilmittel werden angepriesen. Wilde Verschwörungstheorien _____ das Internet. _____ breitet sich aus, stigmatisiert und verunglimpft (= beleidigt) Menschen und Gruppen.

Die Welt muss sich auch gegen diese _____ vereinen.

Der _____ ist Vertrauen. Erstens: Vertrauen in die Wissenschaft [...] Zweitens: Vertrauen in Institutionen [...] Und Vertrauen _____. Gegenseitiger Respekt und die Wahrung der Menschenrechte müssen unser Kompass sein, um diese Krise zu meistern.

Lassen Sie uns gemeinsam die Lügen [...] zurückweisen.

Heute kündige ich eine neue [...] Initiative an, um das Internet mit _____ und Wissenschaft zu füllen und [...] _____ entgegenzuwirken – einem Gift, das noch mehr Menschenleben in Gefahr bringt [...].“

(vgl. Vereinte Nationen, UNRIC, 2024)



INFO

Eine **Epidemie** ist eine Krankheit, die einem bestimmten Gebiet und während eines bestimmten Zeitraums besonders häufig auftritt. Eine **Pandemie** ist die Steigerung der Epidemie. Dabei handelt es sich um eine Krankheit, die Ländergrenzen überschreitet und sich auf ganze Kontinente ausbreiten kann.

Was denkt ihr?

- ➔ Beschreibt, woher ihr während der Corona-Pandemie eure Informationen bezogen habt. Wie konntet ihr falsche und faktenbasierte (= wahre) Informationen unterscheiden?
- ➔ Diskutiert, ob ihr es passend findet, dass António Guterres die Metapher (= das Bild) einer Krankheit verwendet.
- ➔ Lest euch den Infokasten durch und entscheidet dann: Wo stehen wir heute? Bei einer Epidemie oder einer Pandemie? Begründet eure Antwort.



Methoden, Mechanismen und Instrumente von Desinformation



1. Erfolg hat Desinformation unter anderem, weil sie sich teils sehr wirksamer Methoden bedient.

→ Ordnet die zehn Begriffe im Kasten unten den jeweiligen Beschreibungen zu.

Chiffren

Narrative

Überschriften

Wut

Botschaften

Perspektive

Manipulation

Angst

Emotionen

Dekontextualisierung

2. Legt euch das Beispiel für Desinformation parat, an dem ihr gerade arbeitet.

→ Diskutiert, welche Methoden, Mechanismen und Instrumente bei eurem Beispiel angewandt wurden.

→ Notiert eure Ergebnisse auf diesem Arbeitsblatt unter der jeweiligen Beschreibung.

→ Erörtert, ob und welche Methoden, Mechanismen und Instrumente eingesetzt werden könnten, um faktenbasierte Stories auf Social Media interessant und ansprechend zu gestalten.

Deepfakes

Viele Medieninhalte (Audiodateien, Fotos, Videos) sind mit Künstlicher Intelligenz so verfälscht, dass sie kaum von einer tatsächlichen Aufnahme unterschieden werden können.

1.

Desinformation spricht bestimmte negative **Gefühle** an. Es ist nämlich erwiesen, dass unser Gehirn besser solche Informationen abspeichert, die Gefühle transportieren.

2.

Eines dieser negativen Gefühle ist **Wut**. Sie erzeugt in uns eine ablehnende Einstellung gegenüber denjenigen Personen, Gruppen, Staaten, Parteien und so weiter, auf die sich dieses Gefühl bezieht.

3.

Desinformation zielt darauf ab, **Unsicherheit und Beklemmung** zu erzeugen. Die Verbreiterinnen und Verbreiter machen uns glauben, dass wir von bestimmten Umständen, politischen Entscheidungen oder Personen bedroht sind.



4.

Desinformation zeichnet sich durch sprachlich leicht verständliche **Mitteilungen** aus. Sie sind meist vereinfacht und stellen ihren Inhalt übertrieben da.

5.

Eine wichtige Funktion haben **Titel**. Sie sprechen in Aufmerksamkeit erregenden Worten die Gefühlswelt an. Häufig dienen sie nur dazu, die Menschen zu überzeugen, auf den Beitrag zu klicken (Klickbait).

6.

Viele Bilder, Grafiken oder Videosequenzen werden absichtlich **verfälscht**. Manche dieser Verfälschungen sind frei erfunden, andere verwenden Bild- oder Videomaterial, das nicht zu diesem Inhalt gehört oder nur leicht geändert wurde.

7.

Desinformation betrachtet Inhalt zumeist nur aus einer **Sichtweise**. Hierfür hat sich der Begriff des „Framing“ (englisch: Rahmung) eingebürgert. Das Framing kann Tatsachen so verzerren, dass sie nicht mehr der Wahrheit entsprechen.

8.

Der Inhalt einer einzelnen, absichtlich gestreuten Falschnachricht steht meistens nicht allein, sondern ist Teil von **größeren Geschichten**. Auch Geschichten werden besser im Gedächtnis verankert als einzelne Nachrichten.

9.

Eine wichtige Strategie ist es, Informationen nicht im richtigen Zusammenhang (Kontext) wiederzugeben, das heißt wichtige Informationen, die eigentlich dazugehören, wegzulassen. Die jeweilige Nachricht ist manchmal gar nicht wirklich falsch, aber für sich alleine stehend komplett missverständlich.

10.

Viele absichtlich verbreitete Falschnachrichten enthalten **verschlüsselte Botschaften** oder Symbole. Sie werden zumeist nur von denjenigen Menschen verstanden, die sie kennen.

Desinformation

zum Thema Klimawandel



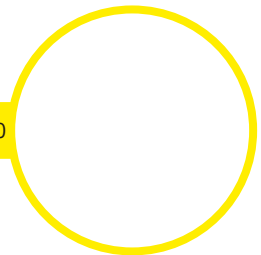
INFO

Die Vereinten Nationen (englisch: United Nations, UN) sind eine Organisation, in der fast alle Länder der Welt zusammenarbeiten, um Frieden, Menschenrechte und eine bessere Zukunft für alle zu sichern.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) sind ein Plan der UN, um bis 2030 Armut zu beenden, die Umwelt zu schützen und ein gutes Leben für alle Menschen zu ermöglichen. Dazu gehören saubere Energie, Bildung für alle, Klimaschutz und mehr Gerechtigkeit.

Zum Thema Klimawandel und UN findet ihr hier mehr Informationen:

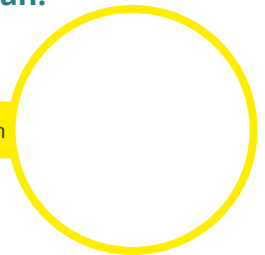
Video: Die Agenda 2030



1. Es gibt eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien zum menschengemachten Klimawandel. Schaut euch dazu das Video von Terra X (Link unten) an.

- Nennt stichpunktartig die sieben wichtigsten Erkenntnisse zum Klimawandel.
- Diskutiert, von welchen dieser Erkenntnisse ihr am meisten in den Medien hört.

Video: 7 Fakten



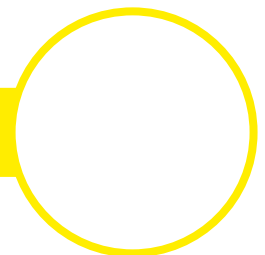
2. Es gibt in Deutschland, aber auch weltweit, immer wieder Stimmen, die die Ansicht vertreten, dass der Klimawandel nicht menschengemacht sei. Auch der Verein „Europäisches Institut für Klima und Energie“ (EIKE) stellt den menschengemachten Klimawandel infrage. Schaut euch dazu das Video (Link unten) von EIKE an. Arbeitet

- die Argumente heraus, mit denen die Autorinnen und Autoren des Videos beweisen möchten, dass der Klimawandel nicht menschengemacht ist.
- Erklärt, wie die Autorinnen und Autoren des Videos ihre Zuschauerinnen und Zuschauer von ihrer Meinung zu überzeugen versuchen.



(Quelle: Screenshot aus dem verlinkten Video)

Video: Klimawandel für alles verantwortlich?



3.

Stoßt ihr auf Nachrichten im Netz, die ihr vielleicht teilen oder anderen mitteilen möchtet, solltet ihr immer zuerst einen Faktencheck vornehmen. Auf der Website von [correctiv.org](https://www.correctiv.org) (erster Link unten) findet ihr dazu eine Anleitung.



- Lest euch alle Schritte eines Faktenchecks einmal durch.
- Wendet diese Anleitung auf die Website von EIKE an (zweiter Link unten) und führt einen Faktencheck durch. Notiert euch Stichpunkte.
- Was habt ihr herausgefunden? Stellt euch eure Ergebnisse gegenseitig vor.

1 Correctiv/Faktencheck



2 EIKE Klima und Energie



4.

Über den Klimawandel werden absichtlich Falschinformationen in Umlauf gebracht. Der Funk-Kanal „Reporter“ hat sich den Verein EIKE genauer angeschaut. Schaut euch seine Reportage (Link unten) an und haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest:

- Zeigt auf, wie der Verein vermeintliche Seriosität (= Glaubwürdigkeit) erzeugt.
- Erklärt die Gefahren, die mit dieser vermeintlichen Seriosität einhergehen.
- Vergleicht die Auffassung von „Wissenschaft“ des Vereins EIKE mit der Auffassung der Reporter von Funk. Wo liegen die wichtigsten Unterschiede?



Video: Fake-Institut | reporter

5.

Recherchiert weitere Beispiele von Desinformation über den Klimawandel. Wählt ein Beispiel aus und bearbeitet dann das Arbeitsblatt „Methoden, Mechanismen und Instrumente von Desinformation“.



6.

Was stellt ihr euch unter „Klimagerechtigkeit“ vor? Lest den Text zu „Klimagerechtigkeit“ auf der Website der Vereinten Nationen (Link unten) durch. Die Informationen findet ihr unter der gleichnamigen Überschrift.



- Erörtert, auf welche Nachhaltigkeitsziele sich Desinformation zum Thema Klimawandel auswirkt.
- Beurteilt, ob und inwiefern sie eine Gefahr für die ganze Weltgemeinschaft darstellt.
- Diskutiert, welche Ziele die Urheber solcher Falschinformation verfolgen.



Das Klima-Lexikon



7.

Jetzt seid ihr dran: Stellt euch vor, eine Mitschülerin oder ein Mitschüler setzt ein Herzchen auf Instagram unter den Verein EIKE e. V. Ihr möchtet etwas gegen diesen Verein unternehmen und Zeichen setzen gegen Desinformation, allerdings ohne eure Mitschülerin oder euren Mitschüler zu verletzen oder bloßzustellen. Dazu dreht ihr ein kurzes Video für Instagram. Haltet vorher fest:

- Klärt, was ihr mit dem Video ansprechen möchtet und schreibt den Text dazu.
- Welche positiven Gefühle sprecht ihr an, damit eure Story gut ankommt, besser im Gedächtnis bleibt und niemanden verletzt?
- Diskutiert: Wie könnt ihr Quellenangaben zu euren Argumenten auf kreative Art und Weise einfließen lassen?



Desinformation

zum Thema Krieg und Frieden



INFO

Die Beziehung zwischen Russland und der Ukraine hat eine jahrhundertlange und konfliktreiche Geschichte. Am 24. Februar 2022 eskalierte die Auseinandersetzung, als russische Truppen in die Ukraine einmarschierten. Der Ukrainekrieg findet, anders als andere Kriege, auch sehr stark in den sozialen Medien statt. Die schnelle und teils ungefilterte Verbreitung von Bildern und (Falsch-)Informationen beeinflusst unsere Wahrnehmung des Kriegs und sogar dessen Verlauf.

➔ **Lest euch hierzu folgenden Artikel durch:**

ukraine-krieg-soziale-medien



1. Schaut euch das folgende Video (Link unten) zu Desinformation im Ukrainekrieg an. Notiert euch eure Ergebnisse in Stichpunkten:

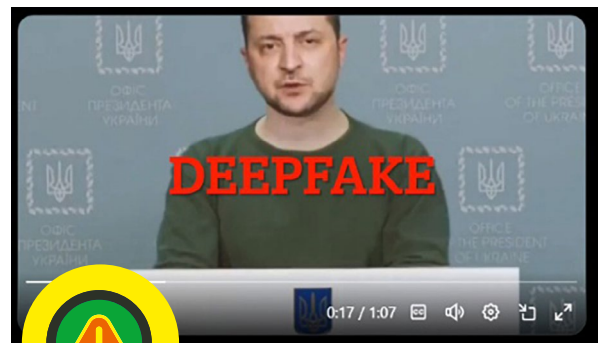
- ➔ Nennt Möglichkeiten, wie wir uns informieren können.
- ➔ Arbeitet heraus, welche Art russischer Propaganda vorgestellt wird.
- ➔ Erklärt, wie man Desinformation auf Social Media erkennt.

Video: Nachrichten über den Krieg | neuneinhalb | WDR

TRIGGERWARNUNG: Vorsicht Fake

2. Im März 2022 kursierte ein Video in den sozialen Medien, in dem der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj die Ukrainerinnen und Ukrainer dazu aufruft, die Waffen niederzulegen und vor Russland zu kapitulieren. Außerdem wurde die Website des TV-Senders Ukraine 24 gehackt und die Falschmeldung über dessen Kanäle geteilt.

- ➔ Seht euch die folgende Fälschung (Link unten) an.
- ➔ Nennt Aspekte, die darauf hinweisen, dass das Video nicht echt ist.
- ➔ Erklärt, welchen Zweck die Verbreiter dieses Videos offensichtlich beabsichtigen.



(vgl. Thalen, 2022)

Deepfake video of Volodymyr Zelensky

3.

Stoßt ihr auf Nachrichten im Netz, die ihr vielleicht teilen oder anderen mitteilen möchtet, solltet ihr immer zuerst einen Faktencheck vornehmen. Auf der Website von Correctiv.org (Link unten) findet ihr dazu eine Anleitung.

- Führt einen Faktencheck durch.
- Notiert euch zu jedem Punkt, was auf das Beispiel oben zutrifft.

Correctiv/Faktencheck



4.

Insbesondere in den sozialen Medien werden unzählige Videos verbreitet, die Szenen aus dem Ukrainekrieg zeigen sollen. In Wahrheit sind sie aber aus dem Kontext gerissen. Manchmal stammen sie auch aus anderen Krisengebieten. In folgendem Artikel (Link unten) findet ihr einige Beispiele. Notiert euch Stichpunkte:

- Erklärt, welches Bildmaterial die Urheber von Desinformation verwendeten.
- Nehmt Stellung zu folgender Aussage: Jede und jeder, der Videos dieser Art unkritisch teilt und weiterverbreitet, beteiligt sich ein Stück weit am russischen Propagandakrieg.

Fake Videos zum Ukrainekrieg



5.

Die Verbreiter von Falschnachrichten bedienen sich bestimmter, wiederkehrender Methoden. Wählt eines der oben verlinkten Beispiele zum Ukrainekrieg aus.

Bearbeitet dann das Arbeitsblatt „Methoden, Mechanismen und Instrumente von Desinformation“.

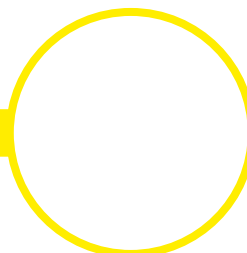
INFO

Die Vereinten Nationen (englisch: United Nations, UN) sind eine Organisation, in der fast alle Länder der Welt zusammenarbeiten, um Frieden, Menschenrechte und eine bessere Zukunft für alle zu sichern.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) sind ein Plan der UN, um bis 2030 Armut zu beenden, die Umwelt zu schützen und ein gutes Leben für alle Menschen zu ermöglichen. Dazu gehören saubere Energie, Bildung für alle, Klimaschutz und mehr Gerechtigkeit.

Hier findet ihr mehr Informationen:

Video: Die Agenda 2030



6.

Unter Desinformation versteht man absichtlich verbreitete Falschinformationen. Sie verfolgen also immer einen bestimmten Zweck.



- Wählt ein Beispiel für Desinformation über den Ukrainekrieg aus, das euch hier auf diesen Arbeitsblättern begegnet ist. Erklärt, welche Absicht die Urheber verfolgen, wenn sie Falschinformationen in den sozialen Netzwerken verbreiten.
- Seht euch das Video zur Agenda 2030 (oben in der Infobox) an und benennt die SDG, gegen die sich Desinformation zum Ukrainekrieg richtet.
- Begründet, inwiefern die Verbreiter von Desinformation die Umsetzung der Agenda 2030 erschweren.

7.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, auf Desinformation zu reagieren. Vielleicht geht's auch mit Humor? Das folgende Video (Link unten) ist eine kleine Inspiration des satirischen Funk-Formats Browser Ballett des ZDF.

- Erklärt, wie die Autorinnen und Autoren das Deepfake von Aufgabe 2 in ihren Videoclip einbauen.
- Warum lachen wir? Zeigt auf, mit welchen Mitteln und Methoden die Autorinnen und Autoren für Humor sorgen.

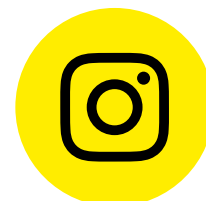


Video: Good Bye, Putin!
Fake News für den Frieden

8.

Jetzt seid ihr dran: Auf einem Instagram-Account einer Mitschülerin oder eines Mitschülers findet ihr zufällig das Deepfake von Wolodymyr Selenskyj (siehe Aufgabe 2). Ihr möchtet das nicht unkommentiert stehen lassen und verfasst einen Kommentar zu diesem Video.

- Macht in diesem Repost deutlich, wie gefährlich unhinterfragtes Teilen solcher Beiträge auch für die Weltgemeinschaft ist. Bezieht euch dabei auf die Agenda 2030.
- Überlegt, mit welchen Methoden ihr Aufmerksamkeit für euren Post erreichen könnt.
- Welche positiven Gefühle spricht ihr an, damit euer Post besser im Gedächtnis bleibt?
- Diskutiert: Wie könnt ihr Quellenangaben auf kreative Art und Weise einfließen lassen?



Desinformation



und Verschwörungserzählungen über die Vereinten Nationen

INFO

Die Vereinten Nationen (englisch: United Nations, UN) sind eine Organisation, in der fast alle Länder der Welt zusammenarbeiten, um Frieden, Menschenrechte und eine bessere Zukunft für alle zu sichern.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) sind ein Plan der UN, um bis 2030 Armut zu beenden, die Umwelt zu schützen und ein gutes Leben für alle Menschen zu ermöglichen. Dazu gehören saubere Energie, Bildung für alle, Klimaschutz und mehr Gerechtigkeit.

Hier findet ihr mehr Informationen:

Video: Die Agenda 2030

1.

In verschiedenen Verschwörungserzählungen und absichtlich gestreuten Falschnachrichten wird die These aufgestellt, dass die Agenda 2030 der UN dazu dient, eine sogenannte Neue Weltordnung (englisch: New World Order) zu schaffen. Lest die folgenden Informationen durch und beantwortet die Aufgaben unten stichpunktartig.

Der Begriff „**Neue Weltordnung**“ oder „New World Order“ (NWO) steht für eine Verschwörungstheorie, die behauptet, eine geheime Elite wolle die gesamte Menschheit unter eine totalitäre Weltregierung zwingen.

Diese Idee wird vor allem von rechtsextremen Gruppen verbreitet. Laut dieser Theorie soll die Weltordnung heimlich umgestaltet werden, bis irgendwann ein Polizeistaat herrscht, in dem niemand mehr Privatbesitz hat und alle persönlichen Freiheiten abgeschafft sind.

Viele andere Verschwörungstheorien werden in diese „NWO“-Story eingebaut. Oft wird behauptet, dass Geheimgesellschaften hinter dem großen Plan stecken und eine kleine Elite die Fäden zieht. Wer genau diese Elite sein soll, hängt von der jeweiligen Erzählung ab – manchmal sind es Geheimbünde, manchmal Außerirdische oder jüdische Menschen.

(vgl. GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus, 2021)



(vgl. O. Hildegard, 2023)

- ➔ Beschreibt, wie diese vermeintlich „Neue Weltordnung“ angeblich aussehen soll.
- ➔ Erklärt, wie solche Erzählungen Angst und Hass verbreiten.



2. Auf der Website der **Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus** (Link unter der Tabelle) findet ihr eine Reihe von Hintergrundinformationen, die wichtig sind, um falsche Informationen dieser Art zu verstehen.

- ➔ Lest euch die Texte in der Tabelle durch.
- ➔ Recherchiert auf der Website der Stiftung den jeweiligen Überbegriff, der zu dem Text passt, und tragt ihn in die linke Spalte ein.



	Das Wort stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Weltbürgerin“ / „Weltbürger“. Schon in der Antike entwickelte sich die Idee, dass der Mensch nicht nur einem Land, sondern der ganzen Welt angehört. In der Sowjetunion unter Stalin bekam der Begriff eine ganz andere Bedeutung. Ab 1949 wurde er als Vorwurf gegen jüdische Bürgerinnen und Bürger genutzt. Sie wurden fälschlicherweise beschuldigt, gegen den Staat zu arbeiten.
	Dieser Begriff basiert auf der falschen Vorstellung, es gäbe eine geheime, weltweite jüdische Führung mit bösen Absichten. Tatsächlich existiert so etwas nicht. Ein besonders gefährliches antisemitisches Buch mit dem Titel „Die Weisen von Zion“ behauptete 1903, Juden wollten die Weltherrschaft. Der Mythos einer jüdischen Weltverschwörung existiert bis heute in verschiedenen Formen.
	Diese Verschwörungstheorie wird oft mit anderen Mythen wie der „Neuen Weltordnung“ oder dem Multimilliardär Bill Gates in Verbindung gebracht. Laut dieser Behauptung sei das Corona-Virus absichtlich verbreitet worden, um Menschen zu kontrollieren und eine totalitäre Weltregierung zu errichten.

Verschwörungserzählungen
Neue Weltordnung



3.

Die Website [ohmeiei.de](https://www.ohmeiei.de) greift diese Weltverschwörungserzählungen der New World Order auf. Im Zentrum stehen vor allem die 17 SDG der UN. Geht die Website einmal von oben bis unten kurz durch und notiert in Stichpunkten:



TRIGGERWARNUNG

ACHTUNG: auf dieser Website findet ihr die wildesten Desinformationen beziehungsweise Verschwörungstheorien.

- ➔ Auf dieser Website befinden sich verschiedene Verschwörungstheorien. Nennt mindestens fünf Schlagworte und Begriffe der Seite, die sofort erkennen lassen, dass es sich hier um Verschwörungstheorien handelt.
- ➔ Arbeitet heraus, welche Elemente der Erzählung der New World Order ihr hier erkennt (siehe Infos oben).
- ➔ Der Ausdruck „trojanisches Pferd“ steht für etwas, das harmlos oder nützlich erscheint, aber in Wirklichkeit eine versteckte Gefahr oder eine Täuschung enthält. Erörtert, wie der Verfasser dieser Website diesen Ausdruck auf seine Verschwörungserzählung anwendet.

Agenda-2030 Verschwörungserzählung



4.

Auf der Website von [ohmeiei.de](https://www.ohmeiei.de) (siehe oben) finden sich eine Vielzahl antisemitischer Symbole und Anspielungen, zum Beispiel ein Pentagramm und ein Auge im Dreieck.

- ➔ Recherchiert ihre Bedeutung.
- ➔ Überprüft diese Website auf weitere Anspielungen. In der Broschüre der **Antonio Amadeu Stiftung** (Link unten) findet ihr weitere Informationen dazu.



Antisemitische Codes und Metaphern



5.

Stoßt ihr auf Nachrichten im Netz, die ihr vielleicht teilen oder anderen mitteilen möchtet, solltet ihr immer zuerst einen Faktencheck vornehmen: Auf der Website von correctiv.org (Link unten) findet ihr dazu eine Anleitung.



- Lest euch alle Schritte eines Faktenchecks einmal durch.
- Wendet diese Anleitung auf die Website mit den Verschwörungserzählungen (siehe Aufgabe 2) an. Führt einen Faktencheck durch und notiert euch Stichpunkte.
- Begründet, warum jemand, der nichts von Verschwörungserzählungen dieser Art gehört hat, vielleicht nicht wüsste, wie glaubwürdig diese Informationen tatsächlich sind.

Fake News erkennen – 10 Tipps



6.

Es ist schwierig, hier Desinformation beziehungsweise Verschwörungserzählungen zu erkennen. Das hat die Faktencheck-Plattform mimikama.org (Link unten) hier bereits für euch übernommen:

- Analysiert mithilfe der Website von mimikama.org, wie diese Erzählungen verbreitet wurden.
- Diskutiert, welche Folgen Verschwörungserzählungen für die Menschengruppen haben, gegen die sich die Verbreiter richten.
- Nehmt Stellung zu der These: Verschwörungserzählungen zu New World Order gefährden das Vertrauen in die UN und erschweren das Erreichen der 17 SDG.

Mimikama_ Kein Plan für eine Weltregierung



7.

Desinformation und Verschwörungserzählungen sind nicht immer leicht voneinander zu unterscheiden. Lest euch den Abschnitt „Wodurch unterscheiden sich Fake News und Verschwörungserzählungen“ auf der folgenden Website (Link unter dem Kasten) durch:



- ➔ Kreuzt diejenigen Aussagen an, die ihr in diesem Artikel findet.
- ➔ Handelt es sich bei der Website von ohmeiei.de (siehe Aufgabe 2) um Desinformation oder um Verschwörungserzählungen? Begründet eure Meinung.

- ☐ Der Unterschied zwischen Fake News und Verschwörungserzählungen ist groß und sie sind klar voneinander abzugrenzen.
- ☐ Hinter Fake News und Verschwörungserzählungen verbergen sich die gleichen politischen Ziele.
- ☐ Die meisten Verfasserinnen und Verfasser von Verschwörungserzählungen sind davon überzeugt, dass sie die Wahrheit verbreiten.
- ☐ Die Verfasserinnen und Verfasser von Fake News verbreiten bewusst Lügen.
- ☐ Jede verbreitete Unwahrheit wird als Fake News definiert.
- ☐ Verschwörungserzählungen und Fake News sollen bestimmte Handlungen oder Entscheidungen legitimieren.
- ☐ Satire verfolgt eine andere Motivation als Verschwörungserzählungen und Fake News.

Fake News und Verschwörungserzählungen

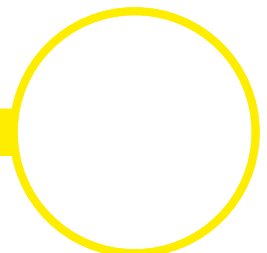


8.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, auf Desinformation zu reagieren. Vielleicht geht's auch mit Humor? Lasst euch von folgendem Video (Link unten) inspirieren.

- ➔ Analysiert: Mit welchen Mitteln erreichen die Autorinnen und Autoren dieses Videos, dass wir lachen?
- ➔ Erörtert, ob sich Satire und Humor, wie im oben genannten Beispiel, besser zur Aufklärung eignen als trockene „Faktenchecks“.
- ➔ Verfasst einen kurzen Post für Social Media, in dem ihr euch humorvoll mit der Website von ohmeiei.de und den Verschwörungserzählungen über die UN auseinandersetzt. Macht darin aber deutlich, welche Konsequenzen Desinformation und Verschwörungserzählungen dieser Art haben können.

Video: Ausstieg vor laufender Kamera



Fahrradwege für Peru?



Entwicklungspolitische Zusammenarbeit unter Beschuss

INFO

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (**BMZ**) ist eine Bundesbehörde der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist zuständig für die Umsetzung der deutschen Entwicklungspolitik. Doch was bedeutet „Entwicklungspolitik“ konkret?

Und welche Ziele verfolgt dieses Ministerium?

➔ **Seht euch das folgende Video an:**



Video: BMZ – Schwerpunkte unserer Arbeit

1. Für Aufregung in den Medien sorgen immer wieder „Fahrradwege in Peru“. Dabei handelt es sich um ein Projekt des BMZ in Lateinamerika.

- ➔ Lest euch die Informationen auf der Website des BMZ durch (Link unten).
- ➔ Arbeitet heraus, welche Ziele dieses Projekt verfolgt.

Nachhaltige Mobilität in Lima | BMZ



2. Immer wieder werden Informationen, die mit dem Projekt in Zusammenhang stehen, falsch aufgegriffen und weitergegeben. Hier seht ihr den Post eines Politikers auf der Social-Media-Plattform „X“ vom Januar 2024.

- ➔ Lest euch den Post durch.
- ➔ Erklärt, warum die „Fahrradwege in Peru“ laut Martin Huber nicht von Deutschland finanziert werden sollten.



Martin Huber ✓
@MartinHuberCSU

Deutschland finanziert grüne Kühlschränke in Kolumbien, ÖPNV in Lateinamerika, Fahrradwege in Peru, gendersensitive Dorfentwicklung in Bangladesch und den Schutz bäuerlicher Kultur in China.

Die **#Ampel** verteilt Geld in aller Welt, aber für unsere hart arbeitenden Bäuerinnen und **#Bauern** ist angeblich kein Geld da? Das geht so nicht! Die **#Belastungen** der Ampel müssen vollständig zurückgenommen werden.

(Quelle: Screenshot des Posts von Martin Huber auf X)

3.

Stoßt ihr auf Nachrichten im Netz, die ihr vielleicht teilen oder anderen mitteilen möchtet, solltet ihr immer zuerst einen Faktencheck vornehmen. Auf der Website von Correctiv.org (Link unten) findet ihr dazu eine Anleitung.



- Lest euch die zehn Tipps einmal durch.
- Notiert euch zu jedem Punkt, was auf das Beispiel oben (Aufgabe 2) zutrifft.



Correctiv – Fake News erkennen



4.

Zu den Fahrradwegen in Peru wurden absichtlich Falschinformationen in Umlauf gebracht. Die Faktencheck-Plattform mimikama.org hat auf ihrer Website (Link unten) alle wichtigen Informationen dazu gesammelt.

- Arbeitet heraus, welche Falschinformationen verbreitet wurden.
- Vergleicht die Falschinformationen, die über dieses Projekt des BMZ im Umlauf sind, mit den Fakten (Aufgabe 1).



Radwege in Peru? Ein Faktencheck



5.

Recherchiert unter dem Stichpunkt „Fahrradwege in Peru“ weitere Beispiele für Desinformation zu diesem Thema (zum Beispiel auch in Form von Videos).

- Nennt anschließend die Gründe, warum manche gesellschaftlichen Gruppen und Personen die entwicklungspolitische Zusammenarbeit des BMZ angreifen.
- Erklärt, welche Ziele die Urheber dieser Falschnachrichten verfolgen.
- Beurteilt, welche Konsequenzen Desinformation dieser Art für die deutsche Entwicklungshilfe und das Erreichen der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) haben könnte (siehe Video der Infobox).

6.

Die Urheber von Falschnachrichten bedienen sich bestimmter, wiederkehrender Methoden. Wählt das Beispiel von oben oder ein anderes Beispiel für Desinformation über die „Fahrradwege in Peru“. Bearbeitet dann das Arbeitsblatt „Methoden, Mechanismen und Instrumente von Desinformation“.

7.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, auf Desinformation zu reagieren. Vielleicht geht's auch mit Humor? Hier kommt eine kleine Inspiration des satirischen Wochenmagazins quer des Bayerischen Rundfunks (Link unten).



- ➔ Warum lachen wir bei diesem Video? Zeigt auf, mit welchen Mitteln und Methoden die Autorinnen und Autoren dieses Videos für Humor sorgen.
- ➔ Verfasst einen Post für Social Media, in dem ihr auf humorvolle Art zeigt, welches Ziel das BMZ mit seinen Fahrradwegen in Peru beabsichtigt – und wie Desinformation die Zusammenarbeit und Kooperation mit Peru beeinträchtigen kann.
- ➔ Macht in eurem Post außerdem mit Charme und Humor deutlich, welche Folgen Desinformation für das Erreichen der 17 SDG haben kann.

Video: Radwege in Peru | quer vom BR

Zusatzaufgabe:

8.

Kritik und kritische Medien sind ein wichtiger Bestandteil eines demokratischen Staatswesens. Auch das BMZ stellt sich daher der öffentlichen Meinung. Es nimmt neue weltpolitische und gesellschaftliche Entwicklungen ebenso wie wissenschaftliche Erkenntnisse und konstruktive Kritik zum Anlass, sein Handeln kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Doch wo ist der Unterschied zwischen akzeptabler und konstruktiver (= förderlicher) Kritik und Desinformation?

- ➔ Lasst euch von eurer Lehrkraft ein Beispiel für konstruktive mediale Kritik geben. Beispiele befinden sich im Literaturverzeichnis.
- ➔ Vergleicht: Welche Funktion übernimmt seriöse Kritik in einer Demokratie? Was bezweckt hingegen Desinformation?



Vertrauen – unser „Impfstoff“ gegen Desinformation?



1. Können wir unserem Bauchgefühl trauen?

Sprecht mit mindestens zehn verschiedenen Personen aus eurer Klasse oder eurem Kurs. Lasst sie die Antwort zu der Frage unten auf eurem Arbeitsblatt mit einem Kreuz über oder unter dem Stimmungsbarometer eintragen:

Frage:

Ihr seid auf Social Media unterwegs. Wie wichtig ist für euch das Bauchgefühl bei der Entscheidung, ob ein Post „wahr“ oder „fake“ ist?

0 = spielt keine Rolle, 5 = spielt manchmal eine Rolle, 10 = spielt immer eine Rolle



2. Welche Rolle spielen Frust und Wut? Vervollständigt zunächst jede und jeder für sich untenstehende Sätze:



Wenn ich nicht mehr darauf vertraue,
dass meine Schule gut funktioniert,
dass ich meine Meinung einbringen
kann und fair behandelt werde, dann
...

Wenn ich nicht mehr darauf vertraue,
dass die Regierung meines Landes
und der Staat, der für das Wohl aller
zuständig ist, mich fair behandelt und
dass ich meine Meinung einbringen
kann, dann ...

Wenn mir anschließend sehr häufig
Nachrichten angezeigt werden, die mir
klarmachen möchten, dass der Staat,
in dem ich lebe, mich betrügt, andere
bevorzugt, et cetera, dann ...



3.

Wer und warum fällt auf Desinformation (nicht) herein? Es gibt mittlerweile viele Studien und Forschungsergebnisse zum Thema Desinformation. In den Kästchen findet ihr eine Übersicht über einige Erklärungsansätze, warum Menschen auf Falschnachrichten „reinfließen“.

- ➔ Lest euch die Infokästchen durch und tauscht euch aus: Welche Ergebnisse überraschen euch?
- ➔ Diskutiert eure eigenen Ergebnisse (Aufgaben 1 und 2) vor dem Hintergrund dieser Forschungsergebnisse.

A. Josef Holnburger, Politik- und Datenwissenschaftler:
„Nachrichten, die wütend machen, bringen Menschen eher dazu, sie weiterzuleiten oder auf Social Media zu posten.“

(vgl. Josling, 2022)

B. Menschen mit einem niedrigen Bildungsabschluss fallen genauso auf Desinformation herein wie Menschen mit einem hohen Bildungsgrad: Der Schulabschluss ist also nicht entscheidend!

(vgl. Brain City Berlin, 2025)

C. „Intuitive Denker“, die schnell entscheiden und ihr Bauchgefühl entscheiden lassen, neigen eher dazu, Falschinformationen zu glauben. Denn sie nehmen Informationen zügig und routiniert auf, ohne sie zu reflektieren.

(vgl. Forschung & Lehre, 2021)

D. Josef Holnburger, Politik- und Datenwissenschaftler:
Der Grund, warum Menschen Falschinformationen glauben, ist, „weil sie dadurch einen Schuldigen präsentiert bekommen, oder weil ihre eigene politische Position ihrer Meinung nach die richtige ist“.

(vgl. Josling, 2022)

E. Fakten und Meinungen sind nicht gleichwertig. Fakten beruhen auf Aussagen, die erwiesen sind. Meinungen geben Gefühle und persönliche Einschätzungen wider. Eine Studie der Universität Würzburg kam zu dem Schluss, dass Menschen, die grundsätzlich nicht an Fakten glauben, schlechter Fakten von Falschinformationen unterscheiden können
Außerdem fand man bei dieser Studie heraus, dass Menschen, für die der eigene Vorteil besonders stark im Vordergrund steht, ebenfalls anfälliger für Desinformation sind.

(vgl. Berliner Landeszentrale für politische Bildung, 2022)

4.

Es ist natürlich nicht nur notwendig zu wissen, wer und warum anfällig für Desinformation ist. Wichtig sind vor allem Maßnahmen, um zu verhindern, dass sie überhaupt erst geglaubt wird und fruchtet. Auch hierfür haben Wissenschaft und Politik Vorschläge bereit.



- Ordnet die Maßnahmen und Lösungsansätze den Erklärungsansätzen (blaue Kästchen Aufgabe 3) zu. Hinweis: Es sind Mehrfachzuordnungen möglich!
- Diskutiert: Welche Maßnahme erscheint euch am wichtigsten? Erstellt gemeinsam ein Ranking von eins bis sieben.

1. Nachdenken und kritisches Hinterfragen kann bewirken, dass Desinformation weniger Erfolg hat.

(vgl. Forschung & Lehre, 2021)

2. Faktenchecks helfen, um Desinformation zu entlarven.

(vgl. Pütten / Przybilla-Voß, o.D.)

3. Haltung zeigen: Falschinformationen und Verschwörungserzählungen dürfen nicht ignoriert oder einfach weitergegeben werden. Wichtig ist, sich persönlich zu äußern – im digitalen Raum genauso wie bei einer Familienfeier. Für nicht wenige Menschen ist die persönliche Meinung von Bekannten, Freunden und Familie wichtiger als Informationen aus den Medien.

(vgl. Pütten / Przybilla-Voß, o.D.)

4. Kinder und Jugendliche sollten möglichst schon in der Grundschule darin trainiert werden, Informationen zu hinterfragen und Medien zu verstehen sowie richtig einzusetzen.

(vgl. Chancenstiftung, 2025)

5. Vertrauen in die Demokratie ist wichtig. Politikerinnen und Politiker, Journalistinnen und Journalisten und die Zivilgesellschaft haben die Aufgabe, dieses Vertrauen aufzubauen und zu stärken.

(vgl. Die Medienanstalt, 2025)

6. Vertrauen in die Medien ist wichtig, um Vertrauen in die Demokratie zu stärken. Wer den traditionellen Medien misstraut, steht häufig auch der Demokratie misstrauisch und skeptisch gegenüber.

(vgl. Die Medienanstalt, 2025)

7. Wichtig ist, dass Menschen den Unterschied zwischen Meinungen und Fakten kennen: Erstere beruhen auf Gefühlen und persönlichen Einschätzungen, letztere auf nachweisbaren Ereignissen, Aussagen, Entwicklungen und so weiter: Wer akzeptiert, dass Meinung und Fakten nicht gleichwertig sind, fällt weniger auf Desinformation herein.

(vgl. Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 2022)



5.

António Guterres, Generalsekretär der Vereinten Nationen (englisch: United Nations, UN), vertrat in seiner Rede über die „Epidemie der Falschinformation“ von 2021 die Meinung, Vertrauen sei der Impfstoff, um Gesellschaften und Individuen unempfindlich für Desinformation zu machen: Vertrauen in (demokratische) Institutionen, Vertrauen in wissenschaftliche Erkenntnisse, gegenseitiges Vertrauen.

Doch wie kann dieses Vertrauen hergestellt oder aufrechterhalten werden? Und was brauchen Kinder und Jugendliche, um dieses Vertrauen aufzubauen?

Um wirksam gegen Desinformation vorzugehen, benötigen Politikerinnen und Politiker die Beratung junger Menschen!

- ➔ Verfasst eine Videobotschaft für Politikerinnen und Politiker, die wachrüttelt (maximal drei Minuten).
- ➔ Bezieht euch inhaltlich auf die Informationen aus den Infokästchen (Erklärungs- und Lösungsansätze).
- ➔ Macht deutlich, wie Regierungen Vertrauen in die Wissenschaft, in demokratische Institutionen und gegenseitiges Vertrauen fördern können.
- ➔ Wählt abschließend einen geeigneten Titel für eure Videobotschaft.



Internationale und nationale Maßnahmen gegen Desinformation



1.

Mittlerweile haben sich viele internationale, staatliche und zivilgesellschaftliche Institutionen und Organisationen auf den Weg gemacht und Desinformation den Kampf angesagt.

Auch die Vereinten Nationen (englisch: United Nations, UN), die Europäische Union (EU) und die deutsche Bundesregierung ergreifen und planen weitere Maßnahmen.

- Teilt euch die drei Links (siehe unten) auf.
- Legt eine Tabelle nach dem Muster darunter an.
- Lest eure jeweilige Website und tragt die wichtigsten Schlagwörter in die Tabelle ein.
- Arbeitet anschließend in eurer Gruppe die Gemeinsamkeiten der vier Maßnahmen heraus.
- Die UN hat derzeit 193 Mitglieder. Begründet, warum es schwierig ist, Beschlüsse für alle Nationen durchzusetzen.

Vereinte Nationen (UN)

Bekämpfung von Desinformation durch die UN



Deutschland (national)

Umgang mit Desinformation | Bundesregierung



Deutschland (international)

Entwicklungspolitik | BMZ



Ebene	Ziel der Maßnahmen	Beispiele für Maßnahmen	Handlungsempfehlungen
Vereinte Nationen			
Deutschland (international)			
Deutschland (national)			



INFO

Auch die Europäische Union (EU) ist seit einigen Jahren sehr aktiv, wenn es darum geht, Desinformation einzudämmen. Der „Digital Services Act“ (deutsch „Gesetz über digitale Dienste“), kurz DSA, schafft einen europaweiten Rechtsrahmen, der die großen Internetplattformen wie Facebook oder YouTube dazu verpflichtet, gegen rechtswidrige Inhalte vorzugehen. Der DSA hat neben der Bekämpfung illegaler Inhalte den Schutz der Nutzerrechte zum Ziel. Plattformen werden stärker in die Pflicht genommen. Bei Verstoß gegen den DSA können hohe Bußgelder verhängt werden.

(vgl. Verbraucherzentrale 2024)

Hier findet ihr alle Informationen übersichtlich zusammengefasst:

Wie wirkt der Digital Services Act?



2.

In der Öffentlichkeit ist der „Digital Services Act“ (DSA) teils umstritten. Ein Blick auf Details lohnt sich aber, um herauszufinden, was dahintersteckt. Lest euch dazu den Artikel aus der Infobox durch und notiert euch Stichpunkte:

- Benennt die Ziele des DSA.
- Erklärt, wie der DSA Menschen schützen möchte.
- Arbeitet die Kritikpunkte am DSA heraus.
- Diskutiert, ob der DSA Kinder und Jugendliche wirksam vor Desinformation und Hassrede schützen kann.



3.

Auch die deutsche Bundesregierung fördert Maßnahmen, um die Verbreitung von Desinformation einzudämmen. Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) wird vom Bundesministerium des Innern finanziert. Sie hat einen digitalen Nachrichtentest mitherausgegeben, mit dem der eigene Umgang mit News im Internet geprüft werden kann.



- ➔ Fühlt ihr euch bereit, Falschinformationen zu erkennen und richtig zuzuordnen? Dann macht als erstes den Faktencheck der bpb (Link unten).
- ➔ Tauscht euch aus: Was ist euch leichtgefallen? Was eher schwieriger?
- ➔ Lest euch die drei Zitate von Expertinnen bzw. Experten durch (siehe Kästchen unten). Begründet, welcher der Aussagen ihr zustimmt.
- ➔ Diskutiert anschließend, ob Faktenchecks wie diese dazu beitragen können, die Verbreitung von Desinformation zu stoppen. Bezieht euch dabei auf eine der drei Aussagen in den Kästchen.

Mach den digitalen Nachrichtentest!



Thomas Laschyk, Aktivist gegen Desinformation, ist folgender Meinung:

Falschinformationen bestehen häufig aus ansprechend erzählten Geschichten, die sich gut verkaufen lassen. „Trockene“ Faktenchecks helfen nicht automatisch gegen Desinformation. Wichtig sind vielmehr „gute Geschichten“, die sich auf Quellen und Fakten beziehen sowie echte Emotionen hervorrufen.

(vgl. Laschyk, 2025)

Aldo Kleemann, Politikwissenschaftler mit Schwerpunkt Sicherheitspolitik:

„Zu der Frage, wie genau und beständig die korrigierte Information wirkt, liefert die Forschung komplexe und teils widersprüchliche Ergebnisse [...] Neuere Studien haben gezeigt, dass eine einfache Aufforderung zum Nachdenken über die Exaktheit eines Beitrags oft ausreicht, um das unreflektierte Teilen von Inhalten und damit die Verbreitung von Desinformation einzuschränken.“

(vgl. Kleemann, 2024)

ARD-Journalist **Patrick Gensing** vertritt folgende Ansicht:

Bei Personen, die bestimmten Fakten nicht glauben wollen, werden Faktenchecks nicht fruchten. Nichtsdestotrotz sind Faktenchecks wichtig, denn sie zeigen, dass sich die Funktionsweisen von Falschinformationen sehr häufig ähneln. Aus diesem Grund ist es sinnvoll zu verstehen, wie sie aufgebaut sind und funktionieren. So weiß man, worauf man achten muss.

(vgl. Ehl, 2019)



4.

Wie sieht Faktencheck außerhalb Europas aus? Die erste unabhängige Organisation, die sich Afrika als Kontinent widmet und sich mit Faktenchecks beschäftigt, ist Africa Check. Verschafft euch einen Überblick über ihre Website (Link unten).



TIPP: Ihr könnt euch die Inhalte auch ins Deutsche übersetzen lassen.

- Nennt Themen, mit denen sich die Organisation beschäftigt.
- Analysiert, wie Desinformation bekämpft wird.
- In Europa haben wir sehr häufig eine eurozentristische Perspektive. Das bedeutet, dass wir häufig nur das sehen, was für uns in Europa von Bedeutung ist. Die Forschung zu Desinformation beispielsweise konzentriert sich vor allem auf westliche Länder, allen voran die USA und Europa. Diskutiert, warum es für uns wichtig ist zu wissen, mit welchen Falschinformationen Länder des Globalen Südens zu kämpfen haben – und welche Methoden sie entwickeln, um sie zu bekämpfen.



Africa Check



Zusatzaufgabe:

5.

Künstliche Intelligenz (KI) kann gezielt und effizient eingesetzt werden, um Desinformation zu erstellen und zu verbreiten. Jedoch hat KI auch das Potenzial, Falschnachrichten aufzudecken. Recherchiert die aktuellsten Forschungsergebnisse. Bearbeitet folgende Aufgaben und haltet eure Ergebnisse in einer PowerPoint-Präsentation fest:

- Analysiert, wie mit KI die Verbreitung von Desinformation gefördert wird.
- Erklärt, wie mit KI Desinformation auch bekämpft werden kann.
- Arbeitet den aktuellsten Forschungsstand heraus.
- Beschreibt, wie KI bei der Bekämpfung von Desinformation aktuell zum Einsatz kommt.
- Nehmt Stellung zu folgender These: Hinsichtlich der Verbreitung von Desinformation ist KI Fluch und Segen zugleich.



Desinformation

- wie groß ist die Gefahr für unseren Planeten?



Jana Egelhofer,
Kommunikations-
wissenschaftlerin



Fake News ist ein politischer Kampfbegriff. Wenn man Medien beschuldigt, Fake News zu verbreiten, verlieren Bürgerinnen und Bürger Vertrauen in ihre Informationsquellen. Kritik gegenüber Journalistinnen und Journalisten ist natürlich wichtig, aber muss immer respektvoll und angemessen sein. In einigen nicht-demokratischen Staaten wird dieser Begriff genutzt, um dort die Pressefreiheit einzuschränken.

(vgl. Deutschlandfunk Nova, 2023)



84 Prozent der Deutschen sind der Meinung, dass absichtlich verbreitete Falschinformationen eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft darstellen. Viele Bürgerinnen und Bürger nehmen Desinformation als Gefahr für die Demokratie wahr. Denn falsche Informationen können Wahlen beeinflussen und das Vertrauen in Medien, Politikerinnen und Politiker und Institutionen erschüttern.

Ergebnis einer Studie der **Bertelsmann Stiftung** von 2024

(vgl. Bertelsmann Stiftung, 2024)



Christian P. Hoffmann,
Professor für
Kommunikations-
management



Nicht so sehr Desinformation an sich, sondern die Furcht vor falschen Informationen stellt eine Gefahr dar. Es ist nämlich schwer, Einfluss auf die Einstellungen von Personen zu nehmen. Eine zufällig erhaltene Falschnachricht hat vermutlich keinen signifikanten (= bedeutenden) Einfluss auf Menschen. Seit Jahren wird zu viel Panik um dieses Thema betrieben.

(vgl. Sängler, 2024)





Insgesamt sind bewaffnete Konflikte zwischen Staaten das größte Risiko für die Welt. Kurzfristig gesehen sind laut der 900 befragten Expertinnen und Experten aber Fehl- und Desinformationen das größte Risiko. Sie können das Vertrauen in den eigenen Staat sowie in die eigenen Mitbürgerinnen und Mitbürger und den Zusammenhalt unter den Nationen gefährden.

Ergebnis des
Global Risks Report
2024–2025.

(vgl. Hondl, 2024)



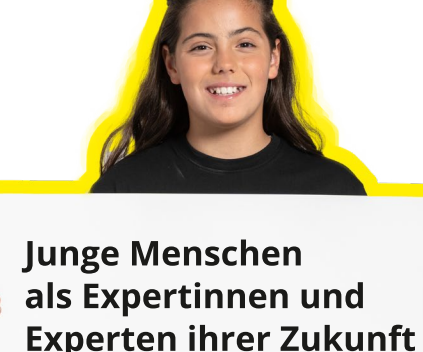
1.

Wissenschaftliche Untersuchungen schätzen die Gefahr von Desinformation unterschiedlich ein. Es gibt keinen klaren Konsens (= Übereinstimmung).

- Begründet: Welcher der Aussagen stimmt ihr am meisten zu?
- Wählt eine der Aussagen aus und lest euch den dazugehörigen Text durch (siehe Link und QR-Code).
- Notiert euch zu diesem Text die wichtigsten Schlüsselwörter.
- Diskutiert auf der Basis des von euch ausgewählten Artikels: Wie sollten Politikerinnen und Politiker und Vertreterinnen und Vertreter von Medien eurer Meinung nach mit dem Thema Desinformation umgehen?



Die Stimme und Meinung von jungen Menschen ist für Politikerinnen und Politiker sehr wichtig. Ihr wisst schließlich am besten, wie eure Zukunft aussehen soll.



**Junge Menschen
als Expertinnen und
Experten ihrer Zukunft**

[illegible]

Was können wir tun?



Ihr habt jetzt eine ganze Menge über die Verbreitung von Desinformation und den davon ausgehenden Gefahren erfahren. Doch Wissen ist die eine – Handeln die andere Seite.

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik lädt euch ein, selbst aktiv zu werden und eure Stimme hörbar zu machen. Ob Texte, Bild und Kunstwerke, Theaterstücke, Musik oder etwas ganz Anderes: Alles ist erlaubt. Was zählt, ist eure Perspektive und euer Einsatz für eine gerechtere Zukunft.

Möglichkeiten gibt es viele.

Hier findet ihr ein paar Tipps und Inspirationen für eigene Projekte:

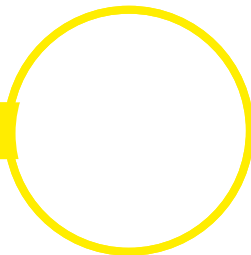
Kommunikationsverhalten ändern

Jede und jeder von uns kann etwas verändern, nämlich das eigene Verhalten. Je mehr Personen mitmachen, umso effektiver sind auch die kleinsten Schritte.

Damit sich Desinformationen nicht so schnell und nicht so weit verbreiten können, ist es besonders wichtig, diese nicht zu teilen. Daher solltet ihr Beiträge im Internet immer zuerst kritisch prüfen, bevor ihr sie weiterleitet oder jemandem davon erzählt. Falls ihr in den sozialen Medien auf eine Desinformation stoßt, könnt ihr diese direkt der Plattform melden und unter Umständen sogar anzeigen. Dies ist besonders wichtig, wenn es sich um problematische zum Beispiel rechtsextreme oder menschenverachtende Meldungen handelt.

Posts und Informationen prüfen

Video: Teile Fakten statt Fakes! | CORRECTIV.Faktencheck



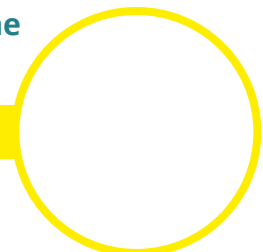
auf Desinformation hinweisen

Fake-Checker-Tools | bpb.de



Sich auf TikTok gegen rechtsextremistische Inhalte engagieren.

#reclaimtiktok | TikTok





Sich politisch und zivilgesellschaftlich beteiligen

Als Einzelpersonen könnt ihr natürlich viele Veränderungen anstoßen. Genauso wichtig sind politische Entscheidungen in Form von Vorgaben, Richtlinien und Gesetze. Sie stellen sicher, dass ALLE Bürgerinnen und Bürger die gleichen Regeln und Standards einhalten.

Auch zivilgesellschaftliches Engagement trägt dazu bei, Veränderungen anzustoßen. Darunter versteht man das freiwillige Handeln von Einzelpersonen, die sich für das Wohlergehen aller einsetzen.

Euer politisches und zivilgesellschaftliches Engagement ist unbedingt notwendig!

Hier folgen einige Beispiele, wie sich Jugendliche engagieren können.
Welche Ideen habt ihr?

andere Jugendliche
über Desinformation
aufklären

Schülerprojekt gegen
Fake News



am
Schulwettbewerb
teilnehmen

Mitmachen! – EWFA





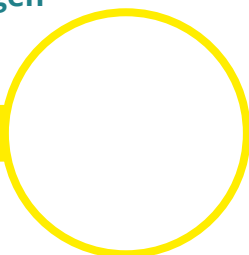
Künstlerisch aktiv werden

Kunst transportiert Gefühle, sendet Botschaften – und kann wachrütteln!

Zeichnungen, Gedichte, Texte, Theater- oder Musikstücke – ihr habt viele Möglichkeiten, eure Message in eine künstlerische Form zu gießen. Lasst euch von diesen Beispielen inspirieren:

sich musikalisch gegen Desinformation einsetzen

Video: Kevin – Die da oben



Ausstellung zum Thema Desinformation entwickeln

Ausstellung Fake News



Mit Kunst gegen Fake News

Mit Kunst gegen Fake News



Die Öffentlichkeit informieren – Desinformation keinen Raum geben!

Eure Projekte sind dann besonders wirksam, wenn ihr sie öffentlich macht. So motiviert ihr andere Menschen, über eure Ideen nachzudenken. Deswegen: Erzählt eine tolle Story zu eurem Projekt und verbreitet eure Botschaft!

Ihr wollt eine „gute“ Story schreiben? Dann lasst euch von eurer Lehrkraft die Arbeitsblätter zum „Storytelling“ geben.

Wie und wo könnt ihr eure Story öffentlich machen? Platzieren könnt ihr eure Story zum Beispiel

- ✓ in der Schülerzeitung
- ✓ in der Lokalzeitung
- ✓ auf Flyern oder Postern
- ✓ auf Websites
- ✓ als Posts auf Social Media (Instagram, TikTok, Snapchat et cetera)
- ✓ als Podcasts oder Audiobeitrag (auf Websites, über WhatsApp et cetera)
- ✓ im Rahmen eines Vortrags bei Veranstaltungen (zum Beispiel Schulfest)



Fakten gecheckt?



Verändert die Welt mit eurer Story!

Können wir Desinformation einen Riegel verschieben? Vermutlich nicht. Unser digitales Zeitalter macht es möglich, dass Lügen in Sekundenschnelle um die Welt gehen und auf unserem Display erscheinen.

Aber: Diese Schnelligkeit lässt sich auch für einen guten Zweck verwenden. Jede und jeder von uns kann der Flut an **Lügen und Falschnachrichten etwas entgegenhalten** und dafür sorgen, dass wir tolle, spannende und inspirierende Dinge im Netz entdecken.

Wie konkret? Mit Beiträgen, die auf Fakten basieren, die zeigen, wie wichtig der Zusammenhalt auf unserem Planeten ist, die keine Schwarzweiß-Malerei betreiben, die Mut machen und andere junge Menschen zum Handeln motivieren. Kurzum: **mit Stories, die unsere Welt verändern!**

Unter dem Motto „Fakten gecheckt? Verändert die Welt mit eurer Story!“ startet jetzt der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik in seine zwölfte Runde. Zeigt der Jury, wie spannende und interessante Stories für Kinder und Jugendliche aussehen.

Mit welchen Themen?

- a)** Entweder ihr wählt eines der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) mit einem dazugehörigen Thema aus. Ihr findet sie hier:

Schulwettbewerb zur
Entwicklungspolitik – EWFA



Ziele für Nachhaltige
Entwicklung



Wichtig ist, dass dieses Thema nicht nur für uns in Deutschland, sondern für den ganzen Planeten Bedeutung hat.

Folgende Fragen können euch bei der Themenfindung helfen:

- ➔ Mit welchem Thema kenne ich mich aus?
- ➔ Wofür interessiere ich mich besonders?
- ➔ Worin bin ich Expertin bzw. Experte oder möchte es werden?
- ➔ Zu welchem Thema habe ich eine starke Meinung?

- b)** Oder ihr nehmt das Projekt, das ihr zusammen mit anderen Schülerinnen und Schülern für den Schulwettbewerb bereits erarbeitet habt. Stellt euren Wettbewerbsbeitrag in einer spannenden Story vor.

Wie geht das? Tipps findet ihr auf den folgenden Arbeitsblättern.



„Storytelling“



Desinformation keinen Raum geben

a) Beispiele für erfolgreiche Stories

Eine gute Story zu verfassen, die die Aufmerksamkeit auf sich zieht, ist kein Hexenwerk, denn es gibt verschiedene, erlernbare Techniken.

Viel lernen könnt ihr beispielsweise von Videos, die explosionsartig im Internet viral gehen (= sich verbreiten):

Barbaras Rhabarberbar
(feat. Marti Fischer)
von Bodo Wartke

Barbaras Rhabarberbar

Gardinerbrothers
auf TikTok

#gardinerbrothers |
tap dancing

Joan & Jimmy
auf TikTok

Fresh Prince Dance



1. Schaut euch die drei Videos an, die viral gegangen sind. Wählt euren Favoriten aus und beantwortet die folgenden Fragen:

- ➔ Nennt mindestens drei Dinge, die Videos oder Social-Media-Posts brauchen, damit sie von euch angeklickt und geteilt werden.
- ➔ Erklärt, was speziell diese Videos so erfolgreich gemacht hat.

2. Es ist nicht ganz klar, wann Posts oder digitale Beiträge viral gehen. Einige Kriterien gibt es aber. Seht euch das Inhaltsverzeichnis auf der folgenden Website (Link unten) an.

- ➔ Arbeitet heraus, welche dieser Kriterien auf die Beispiele zutreffen.
- ➔ Begründet: Welche Kriterien findet ihr persönlich besonders wichtig?
- ➔ Diskutiert, ob diese Videos ohne ihre Musik auch viral gegangen wären.

Ein fast perfekter
viral Post



b) Storytelling – wie geht das?



INFO

Storytelling funktioniert so gut, weil unser Gehirn Geschichten liebt: Sie sprechen Emotionen an und aktivieren mehr Gehirnareale als Fakten. Außerdem machen sie komplizierte Sachverhalte leichter verständlich, die wir uns deswegen besser merken. Und nicht zuletzt möchten wir bei jeder spannenden Geschichte auch wissen, wie es weitergeht: Aus diesem Grund folgen wir guten Stories gerne!

Digitales Storytelling funktioniert besonders gut, denn hier können auch Bild-, Video- und Audioinformationen eingebaut werden. Um Botschaften anschaulich zu vermitteln, wird oft auf das Konzept der „Heldengeschichte“ zurückgegriffen. Sie ist ein klassisches Werkzeug des Storytelling, wird aber auch bei Filmen, Märchen und der Darstellung echter Lebensgeschichten verwendet.

(vgl. Storytelling: Geschichten als Wohltat für das Gehirn)

3. Das folgende Video von Matthew Winkler (Link unten) stellt vor, wie eine Heldengeschichte typischerweise aussieht.

- Seht euch das Video an.
- Legt eine Tabelle nach dem Beispiel unten an.
- Notiert, was bei jeder Station passieren sollte.
- Erklärt euch gegenseitig, wie eine Heldengeschichte aufgebaut ist.

Was macht einen Helden aus?

Station	Was sollte bei dieser Etappe passieren?	Was passiert bei meinem Beispiel?	Handlungsempfehlungen
1			

4. Wie sieht eine Heldengeschichte aus dem Alltag und auf Social Media aus? Unter dem Link unten findet ihr ein Beispiel.

- Erkennt ihr die zwölf Stationen in diesem Beispiel wieder? Tragt in eurer Tabelle (Aufgabe 3) ein, was an der jeweiligen Station konkret passiert.
- Erörtert, ob dieses Video viral gehen oder großen Erfolg haben könnte.

Die 12 Stationen der Heldenreise

c) Stories selbst schreiben



Nun seid ihr dran – mit Stories, die die Welt verändern!

KURZANLEITUNG

- ➔ Überlegt euch, in welcher Form ihr eure Story präsentieren möchtet (Video, Bilder oder Audio).
- ➔ Entscheidet: An wen genau soll sich eure Story richten?
- ➔ Verfasst eine Heldengeschichte nach dem Beispiel oben.
- ➔ Überprüft alle Quellen! Baut Quellenbelege in eure Story ein. Überlegt euch kreative Methoden, damit diese Quellenbelege nicht langweilig sind und abschreckend wirken.
- ➔ Desinformationen arbeiten mit bestimmten Methoden. Manche lassen sich auch für positive Zwecke zunutze machen.
Schaut euch dazu das Arbeitsblatt „Methoden, Mechanismen und Instrumente von Desinformation“ der Lerneinheit zum Thema Desinformation an.
Diskutiert, welche Methoden ihr für eure Story verwenden könntet.



Technische Tipps und Tricks:

In der Medienbox NRW findet ihr Videos und Lernmaterial für die Erstellung von unterschiedlichen digitalen Formaten:

Selbstlernmodule für Medienproduktion



Checkliste – so überzeugt ihr die Jury!



Ihr möchtet euer Projekt beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik einreichen, wisst aber nicht, was der Jury besonders wichtig ist?

Die folgende Checkliste hilft euch, die Jury von eurem Beitrag zu überzeugen. Geht die Kriterien durch und überprüft, ob ihr alle Punkte berücksichtigt habt.

1. Warum dieses Thema die Welt bewegt – und warum es uns alle etwas angeht!

Passt

Noch offen

Für die Jury ist es wichtig, dass ihr euch mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 auseinandersetzt. Zeigt der Jury, warum das Thema, mit dem ihr euch beschäftigt habt, die ganze Welt bewegt. **Welche Auswirkungen hat unser Handeln hier auf andere Gegenden der Welt? Auf welches SDG bezieht sich euer Beitrag?**

2. Einen anderen Blickwinkel einnehmen

Passt

Noch offen

Viele Herausforderungen – sei es der Klimawandel, Armut oder Bildung – treffen Länder des Globalen Südens oft besonders hart. Versetzt euch in Menschen aus dem Globalen Süden hinein: Wie denken die Menschen dort über euer Thema? **Manchmal ist es etwas ganz Anderes als das, was wir zunächst erwarten.**

3. Respektvoll mit und über andere Menschen kommunizieren

Passt

Noch offen

Stellt euch vor, eine Schulklasse aus Uruguay schreibt über das Schulsystem in Deutschland einen Bericht. Sicherlich wünscht ihr euch, dass sie nicht lauter Vorurteile bedienen: In Deutschland sind nicht alle reich, aber auch nicht alle arm. Und hier können viele Jugendliche hervorragend mit PCs und digitalen Medien umgehen – auch wenn noch so manche Schulen schlecht ausgestattet sind. Denkt also darüber nach, wie ihr über Menschen aus anderen Ländern berichtet. **Schreibt nur so, wie andere über euch schreiben sollten!**

4. Lösungen denken – nicht nur Probleme sehen!

Passt

Noch offen

Es geht nicht nur darum darauf hinzuweisen, was alles schief läuft und schlecht ist. Beweist, dass ihr euch mit Handlungsmöglichkeiten beschäftigt habt. Welche Lösungen gibt es weltweit, auch in Ländern des Globalen Südens?
Und das Wichtigste: Wie könnt ihr selbst aktiv werden?

5. Fakten checken – Quellen nennen!

Passt

Noch offen

Fügt allen Bildern, Videos oder wichtigen Informationen, auf die ihr euch bezieht, Quellenangaben hinzu. So kann die Jury nachvollziehen, womit ihr euch beschäftigt habt – und ob ihr euch auf Fakten und zuverlässige Quellen bezieht. Außerdem haben alle Personen, die etwas veröffentlichen, ein Recht darauf, dass ihre Namen genannt werden. **Nehmt euch Zeit für eure Quellenangaben, denn dieser Punkt spielt bei der Bewertung eurer Beiträge eine wichtige Rolle!**

6. Zeigen, was dahintersteckt!

Passt

Noch offen

Manchmal ist es für die Jury schwierig zu erklären, welche Ideen sich hinter einem Wettbewerbsbeitrag verbergen. Bei Zeichnungen oder Collagen, aber auch bei kurzen Videos beispielsweise ist es oft schwer zu erkennen, was euch durch den Kopf gegangen ist. Falls ihr einen solchen Beitrag erstellt: Tippt für die Jury einen kurzen Bericht (max. eine Seite) und erklärt eure Gedanken.

Orientiert euch dabei an den Punkten eins bis vier auf diesem Arbeitsblatt.

7. Ehrlichkeit währt am längsten

Passt

Noch offen

Mittlerweile arbeiten sehr viele Personen mit KI. Sie kann hilfreich, aber auch gefährlich sein. Falls ihr KI benutzt habt, füllt unseren Fragebogen aus. Beweist der Jury, dass ihr ehrlich seid und verantwortungsvoll mit KI arbeitet.

Das erhöht eindeutig eure Gewinnchancen! 😊



Eure Selbstauskunft zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI)

Mittlerweile arbeiten sehr viele Personen mit KI. Sie kann hilfreich, aber ebenso auch gefährlich sein. Füllt diesen Fragebogen (ohne KI 😊) aus und beweist der Jury, dass ihr ehrlich seid: Je sorgfältiger ihr seid, umso besser stehen eure Gewinnchancen!

Ihr könnt die Fragen entweder handschriftlich beantworten oder – noch viel besser 😊 – gleich in diesem PDF-Formular.

Was wir von euch gerne wissen möchten:

1. Warum und zu welchem Zweck habt ihr auf KI als Hilfsmittel zurückgegriffen?

2. Welche KI-Tools habt ihr genutzt?

3. Nennt mindestens drei wichtige Prompts (Fragen/Befehle), die ihr eingegeben habt.

- 4. Welche Ergebnisse habt ihr übernommen? Warum? Fügt drei Beispiele an.**

- 5. Hat die KI euch angezeigt, woher sie die Informationen hatte? Und habt diese Quellen einmal geprüft? Falls ja, fügt Beispiele ein.**

- 6. Beschreibt, ob und inwiefern euch die KI bei der Erstellung eures Wettbeitrags geholfen hat.**

- 7. Auf einer Skala von 1 bis 10: Wieviel hat KI zu deinem Projekt beigetragen?**
(0 = gar nichts; 10 = KI hat so gut wie alles übernommen)

Literaturverzeichnis



zur Lerneinheit „Fakenews und Storytelling“

Texte

Aap FactCheck (2020): Fake UN Sustainable Development Goals surface again, aap.com.au (<https://www.aap.com.au/factcheck/fake-un-sustainable-development-goals-surface-again/>) [abgerufen am 20.03.2025].

Africa Check (o.D.): Africa Check sorts fact from fiction, africacheck.org (<https://africacheck.org/>) [abgerufen am 24.04.2025].

Amadeu Antonio Stiftung (o.D.): deconstruct antisemitism! Antisemitische Codes und Metaphern erkennen, amadeu-antonio-stiftung.de (https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/11/210922_aas_broschuere-da-105x148_web_doppelseiten.pdf) [abgerufen am 24.04.2025].

Avidly (o.D.): Ein fast perfekter viraler Post in 11 Schritten, avidlyagency.com (<https://www.avidlyagency.com/de/einblicke-inspirationen/blog/ein-fast-perfekter-viraler-post-in-11-schritten#a8>) [abgerufen am 20.03.2025].

Bergmann, Selina / Michael Schwarz (2024): Künstliche Intelligenz im Einsatz gegen Fake News, ki.nrw (<https://www.ki.nrw/kunstliche-intelligenz-im-einsatz-gegen-fake-news/>) [abgerufen am 19.03.2025].

Berliner Landeszentrale für politische Bildung (2022): Studie: Fake News sind für ausgeprägt eigennützige Menschen besonders attraktiv, berlin.de (<https://www.berlin.de/politische-bildung/politikportal/blog/artikel.1257309.php>) [abgerufen am 25.03.2025].

Bertelsmann Stiftung (2024): Große Mehrheit erkennt in Desinformation eine Gefahr für Demokratie und Zusammenhalt, bertelsmann-stiftung.de (<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2024/februar/grosse-mehrheit-erkennt-in-desinformation-eine-gefahr-fuer-demokratie-und-zusammenhalt>) [abgerufen am 20.03.2025].

Brain City Berlin (2025): Fake News: Wer fällt warum darauf rein?, braincity.berlin (<https://braincity.berlin/stories/story/fake-news-wer-faellt-warum-darauf-rein>) [abgerufen am 25.03.2025].

Bundesamt für Verfassungsschutz (o.D.): Neue Weltordnung, verfassungsschutz.de (<https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/glossareintraege/DE/N/neue-weltordnung.html>) [abgerufen am 21.03.2025].

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (o.D.): 17 Nachhaltigkeitsziele – SDGs, bundesumweltministerium.de (<https://www.bundesumweltministerium.de/themen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsziele-sdgs>) [abgerufen am 19.03.2025].

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2025): Zusammenarbeit konkret. Radwege als Mittel gegen Dauerstau und Luftverschmutzung, bmz.de (<https://www.bmz.de/de/laender/peru/nachhaltige-mobilitaet-in-lima>) [abgerufen am 20.03.2025].

Bundesregierung (o.D.): Umgang mit Desinformation, bundesregierung.de (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/archiv-bundesregierung/umgang-mit-desinformation-1905340>) [abgerufen am 20.03.2025].

Bundeszentrale für politische Bildung (2020): Fake-Checker-Tools: Schritt-für-Schritt-Anleitungen, bpb.de (<https://www.bpb.de/lernen/bewegt-bild-und-politische-bildung/webvideo/fakefilter/315650/fake-checker-tools-schritt-fuer-schritt-anleitungen/>) [abgerufen am 20.03.2025].

Bundeszentrale für politische Bildung (2024): Social-Media-Verbot für Jugendliche unter 16 Jahren in Australien, bpb.de (<https://www.bpb.de/kurz-knapp/taegliche-dosis-politik/557196/social-media-verbot-fuer-jugendliche-unter-16-jahren-in-australien/#:~:text=ab%202025%20d%C3%BCrften%20Jugendliche%20unter%2016%20Jahren%20in,16%20Jahren%20f%C3%BCr%20die%20Nutzung%20sozialer%20Medien%20festlegt>) [abgerufen am 20.03.2025].

Correctiv (o.D.): Wie erkenne ich Falschmeldungen?, correctiv.org (<https://correctiv.org/faktencheck/faktencheck-tipps/2023/05/01/wie-erkenne-ich-falschmeldungen-2/>) [abgerufen am 20.03.2025].

Deutschlandfunk Nova (2023): Fake News als politischer Kampfbegriff, deutschlandfunknova.de (<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/populismus-fake-news-als-politischer-kampfbegriff>) [abgerufen am 05.02.2025].

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (o.D.): Digitaler Wandel und Entwicklungspolitik, bmz-digital.global (<https://www.bmz-digital.global/digitaler-wandel-und-entwicklungspolitik/>) [abgerufen am 24.04.2025].

Die Chancenstiftung (2025): Fake News mit Medienkompetenz begegnen, [chancenstiftung.de \(https://chancenstiftung.de/zukunftskompetenzen/fake-news/\)](https://chancenstiftung.de/zukunftskompetenzen/fake-news/) [abgerufen am 25.03.2025].

Die Medienanstalten (2025): Wo Zweifel wachsen, schwindet Vertrauen, [die-medienanstalten.de \(https://www.die-medienanstalten.de/pressemitteilungen/wo-zweifel-wachsen-schwindet-vertrauen/\)](https://www.die-medienanstalten.de/pressemitteilungen/wo-zweifel-wachsen-schwindet-vertrauen/) [abgerufen am 25.03.2025].

Dorner, Carola / Tobias Sauber (2024): Über Fake News im Wandel der Jahrtausende. Und was alte Falschmeldungen uns noch heute zeigen., [riffreporter.de \(https://www.riffreporter.de/de/wissen/fake-news-geschichte-beeinflussten-beispiele-historischer-falschmeldungen\)](https://www.riffreporter.de/de/wissen/fake-news-geschichte-beeinflussten-beispiele-historischer-falschmeldungen) [zuletzt aufgerufen am 14.02.2025].

Ehl, David (2019): Gegen Fake News: Was bringen Faktenchecks?, [dw.com \(https://www.dw.com/de/kampf-gegen-fake-news-was-bringt-fact-checking/a-46993021\)](https://www.dw.com/de/kampf-gegen-fake-news-was-bringt-fact-checking/a-46993021) [abgerufen am 27.03.2025].

EIKE – Europäisches Institut für Klima und Energie (2024): Ob heiß oder kalt – Klimawandel für alles verantwortlich? – Klimawissen – kurz & bündig, [eike-klima-energie.eu \(https://eike-klima-energie.eu/2024/12/06/ob-heiss-oder-kalt-klimawandel-fuer-alles-verantwortlich-klimawissen-kurz-buendig/\)](https://eike-klima-energie.eu/2024/12/06/ob-heiss-oder-kalt-klimawandel-fuer-alles-verantwortlich-klimawissen-kurz-buendig/) [abgerufen am 20.03.2025].

EIKE – Europäisches Institut für Klima und Energie (o.D.): [eike-klima-energie.eu \(https://eike-klima-energie.eu/\)](https://eike-klima-energie.eu/) [abgerufen am 24.04.2025].

Eisele, Ines / Joscha Weber (2022): Diese fünf Videos zum Ukraine-Krieg sind Fakes, [dw.com \(https://www.dw.com/de/faktencheck-diese-f%C3%BCnf-videos-zum-ukraine-krieg-sind-fakes/a-60923767\)](https://www.dw.com/de/faktencheck-diese-f%C3%BCnf-videos-zum-ukraine-krieg-sind-fakes/a-60923767) [abgerufen am 20.03.2025].

Engagement Global (2025): KI-Bildungsavatar Kaia ist da, [engagement-global.de \(https://www.engagement-global.de/de/mitteilung/ki-bildungsavatar-kaia-ist-da\)](https://www.engagement-global.de/de/mitteilung/ki-bildungsavatar-kaia-ist-da) [abgerufen am 25.07.2025].

Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen (o.D.): Soziale Medien und Desinformation, [epn-hessen.de \(https://www.epn-hessen.de/themen/digitalisierung-nachhaltige-chancen-fuer-vereine-und-globale-gerechtigkeit/soziale-medien-und-desinformation/\)](https://www.epn-hessen.de/themen/digitalisierung-nachhaltige-chancen-fuer-vereine-und-globale-gerechtigkeit/soziale-medien-und-desinformation/) [abgerufen am 20.03.2025].

Europäisches Parlament (2024): Europawahl: EU-Institutionen bereit zur Bekämpfung von Desinformation, [europarl.europa.eu \(https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20240603IPR21804/europawahl-eu-institutionen-bereit-zur-bekampfung-von-desinformation\)](https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20240603IPR21804/europawahl-eu-institutionen-bereit-zur-bekampfung-von-desinformation) [abgerufen am 20.03.2025].

Forschung & Lehre (2021): Nachdenken hilft gegen Fake News, [forschung-und-lehre.de \(https://www.forschung-und-lehre.de/forschung/nachdenken-hilft-gegen-fake-news-3969\)](https://www.forschung-und-lehre.de/forschung/nachdenken-hilft-gegen-fake-news-3969) [abgerufen am 25.03.2025].

GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (2021): Neue Weltordnung, [gra.ch \(https://www.gra.ch/bildung/glossar/neueweltordnung/\)](https://www.gra.ch/bildung/glossar/neueweltordnung/) [abgerufen am 24.03.2025].

Sänger, Lars (2024): Ist die Angst vor Fake News übertrieben? Interview mit Christian P. Hoffmann, [mdr.de \(https://www.mdr.de/medien360g/medienwissen/fake-news-christian-hoffmann-interview-104.html\)](https://www.mdr.de/medien360g/medienwissen/fake-news-christian-hoffmann-interview-104.html) [abgerufen am 20.03.2025].

Hondl, Kathrin (2024): Größtes globales Risiko: Desinformation, [tagesschau.de \(https://www.tagesschau.de/ausland/weltrisikobericht-100.html\)](https://www.tagesschau.de/ausland/weltrisikobericht-100.html) [abgerufen am 25.03.2025].

Huber, Martin (2024): [X.com \(https://x.com/MartinHuberCSU/status/1747297435141931435\)](https://x.com/MartinHuberCSU/status/1747297435141931435) [abgerufen am 20.03.2025].

Initiative für Freizeit und Musikkultur (o.D.): Ausstellung. Fake News – eine Gefahr für die Demokratie, [initiative-fm.de \(https://initiative-fm.de/ausstellung-fake-news/\)](https://initiative-fm.de/ausstellung-fake-news/) [abgerufen am 20.03.2025].

Intergovernmental Panel On Climate Change (IPCC) (2021): Klimawandel 2021: Eine Zusammenfassung für alle, [ipcc.ch \(https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/outreach/IPCC_AR6_WGI_SummaryForAll_German.pdf\)](https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/outreach/IPCC_AR6_WGI_SummaryForAll_German.pdf) [abgerufen am 17.04.2025].

Isermann, Ralf (2025): Fake News und KI: Wie schützen wir uns vor Manipulation?, [alumniportal-deutschland.org \(https://www.alumniportal-deutschland.org/de/magazin/wissenschaft-forschung/ki-forschung-gegen-desinformation/\)](https://www.alumniportal-deutschland.org/de/magazin/wissenschaft-forschung/ki-forschung-gegen-desinformation/) [abgerufen am 19.03.2025].

Josling, Daniel (2022): Erfolg von Fake News: Wir wollen ihnen glauben, [n-tv.de \(https://www.n-tv.de/panorama/Erfolg-von-Fake-News-Wir-wollen-ihnen-glauben-article23589760.html\)](https://www.n-tv.de/panorama/Erfolg-von-Fake-News-Wir-wollen-ihnen-glauben-article23589760.html) [abgerufen am 25.03.2025].

Jugendportal (o.D.): Mit Kunst gegen Fake News: Klimawandel, [jugendportal.at \(https://www.jugendportal.at/mit-kunst-gegen-fake-news-klimawandel\)](https://www.jugendportal.at/mit-kunst-gegen-fake-news-klimawandel) [abgerufen am 20.03.2025].

Julius-Maximilians-Universität Würzburg (2022): Dunkle Persönlichkeitsmerkmale, epistemische Überzeugungen und Fake News, [mcm.uni-wuerzburg.de \(https://www.mcm.uni-wuerzburg.de/kp/news/single/news/dunkle-persoenlichkeiten-epistemische-ueberzeugungen-und-fake-news/\)](https://www.mcm.uni-wuerzburg.de/kp/news/single/news/dunkle-persoenlichkeiten-epistemische-ueberzeugungen-und-fake-news/) [abgerufen am 25.03.2025].

Kleemann, Aldo (2024): Wie man erfolgreich Desinformation bekämpft. Reaktive Ansätze – Potentiale und Grenzen, SWP-Aktuell, Nr. 69 (https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2024A69_Desinformation_Bekaempfung.pdf) [abgerufen am 23.01.2025].

Klicksafe (2025): Ein Jahr DAS. Wie wirkt der Digital Services Act auf unser Internet?, klicksafe.de (<https://www.klicksafe.de/news/wie-wirkt-der-digital-services-act-auf-unser-internet>) [abgerufen am 20.03.2025].

Klingebiel, Stephan (2018): Kritik an Entwicklungshilfe. Die Sehnsucht nach Übersichtlichkeit, cicero.de (<https://www.cicero.de/innenpolitik/kritik-entwicklungshilfe-entwicklungspolitik-afrika-deutschland>) [abgerufen am 19.03.2025].

Krause, Laura-Kristine / Jérémie Gagné (2022): Wie finden wir aus der Spaltung heraus?, zeit.de (<https://www.zeit.de/gesellschaft/2022-03/corona-gesellschaft-spaltung-geimpfte-ungeimpfte-moreincommon/komplettansicht>) [zuletzt aufgerufen am 14.02.2025].

Lamm, Lisa (2022): Fake News in der Antike: Schon die Alten Griechen nutzten Falschinformationen, nationalgeographic.de (<https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2022/09/fake-news-in-der-antike-schon-die-alten-griechen-nutzen-falschinformationen>) [zuletzt aufgerufen am 14.02.2025].

Leutermann, L. (o.D.): Schülerprojekt gegen Fake News: Zehntklässler unterrichten jüngere Mitschüler, realschuleochtrup.de (<https://realschuleochtrup.de/schuelerprojekt-gegen-fake-news-zehntklaessler-unterrichten-juengere-mitschueler/>) [abgerufen am 20.03.2025].

Lobe, Adrian (2016): Über 4 Milliarden Menschen haben kein Internet. Wie Google und Facebook dies schamlos ausnutzen, watson.ch (<https://www.watson.ch/international/wirtschaft/888800212-4-milliarden-menschen-sind-offline-google-facebook-nutzen-das-schamlos-aus>) [abgerufen am 20.03.2025].

Luba, Arkadiusz (2018): Antisemitische „Fake News“. Die fürchterlichen Folgen der Ritualmordlegende, deutschlandfunkkultur.de (<https://www.deutschlandfunkkultur.de/antisemitische-fake-news-die-fuerchterlichen-folgen-der-100.html>) [zuletzt aufgerufen am 14.02.2025].

Magazowa, Anastasia (2022): Make posts not war, flutter.de (<https://flutter.de/ukraine-krieg-soziale-medien>) [abgerufen am 20.03.2025].

MDR (2024): Kaum Vertrauen in Corona-Aufarbeitung der Politik, mdr.de (<https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/politik/mdrfragt-umfrage-ergebnisse-corona-aufarbeitung100.html>) [zuletzt aufgerufen am 14.02.2025].

Medienanstalt Berlin Brandenburg (o.D.): Wie gut bist du im Umgang mit Nachrichten im Internet? Test, der-newstest.de (<https://der-newstest.de/>) [abgerufen am 24.04.2025].

O., Hildegard (2023): Faktencheck: UN-Agenda 2030 – Kein Plan für eine Weltregierung, mimikama.org (<https://www.mimikama.org/un-agenda-2030-keine-weltherrschaft/>) [abgerufen am 20.03.2025].

O., Hildegard (2024): Deutschlands angebliche 315 Millionen Euro für Radwege in Peru: Faktencheck, mimikama.org (<https://www.mimikama.org/315-millionen-euro-radwege-in-peru/>) [abgerufen am 20.03.2025].

Ohmeiei Crazy Egg (o.D.): UN – Agenda 2030 „17 Ziele“, ohmeiei.de (<https://ohmeiei.de/szenario/agenda-2030-17-ziele>) [abgerufen am 20.03.2025].

Onlinesicherheit.at (2024): KI-gesteuerte Bots und die Verbreitung von Desinformation, onlinesicherheit.gv.at (<https://www.onlinesicherheit.gv.at/Services/News/KI-Bots-Desinformation.html>) [abgerufen am 19.03.2025].

ORF (2025): Viel reden über Desinformation schadet, tirol.orf.at (<https://tirol.orf.at/stories/3289109/>) [abgerufen am 20.03.2025].

Polistina, Francesca (2022): Fake News und Antisemitismus. Die Geschichte des Simon von Trient, taz.de (<https://taz.de/Fake-News-und-Antisemitismus/!5844733/>) [zuletzt aufgerufen am 14.02.2025].

Pütten, Lea van der / Marika Przybilla-Voß (o.D.): Fake News und Verschwörungserzählungen. Funktion und Wirkung von gezielter Desinformation erkennen und handeln, politische-medienkompetenz.de (<https://www.politische-medienkompetenz.de/unsere-schwerpunkte/fake-news-und-verschwörungserzählungen/>) [abgerufen am 19.03.2025].

Raupp, Judith (2020): Entwicklungshilfe in Afrika. Genauer hinschauen, sueddeutsche.de (<https://www.sueddeutsche.de/politik/afrika-entwicklungshilfe-1.4853080>) [abgerufen am 29.04.2025].

Rohde, Stephanie (2022): Entwicklungspolitik. Wider den gut gemeinten Paternalismus, deutschlandfunkkultur.de (<https://www.deutschlandfunkkultur.de/aram-ziai-entwicklungspolitik-kritik-100.html>) [abgerufen am 19.03.2025].

Mittelalter Digital (o.D.): „Fake News im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“: Im Interview mit Julia Schmidt, mittelalter.digital (<https://mittelalter.digital/artikel/8204/fake-news-im-mittelalter-und-der-fruehen-neuzeit>) [zuletzt aufgerufen am 14.04.2025].

Scharun, Christian (2023): Desinformation – die Waffe der Mächtigen, zdfheute.de (<https://www.zdfheute.de/wissen/fake-news-desinformation-terrax-christian-scharun-kolumne-100.html>) [zuletzt aufgerufen am 14.02.2025].

Schneider, Jan (2024): Mit ChatGPT gegen Fake News. KI-Chatbot senkt Glaube an Verschwörung, zdfheute.de (<https://www.zdfheute.de/panorama/ki-chatbots-chatgpt-verschwoerungsmythen-studie-100.html>) [abgerufen am 19.03.2025].

Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik (o.D.): Mitmachen, eineweltfueralle.de (<https://www.eineweltfueralle.de/mitmachen-beim-schulwettbewerb-zur-entwicklungspolitik/mitmachen>) [abgerufen am 20.03.2025].

Spiegel Netzwelt (2022): Meta löscht Fakevideo, das Selenskyi falsche Worte in den Mund legt, spiegel.de (<https://www.spiegel.de/netzwelt/web/meta-loescht-fake-video-das-wolodymyr-selenskyj-falsche-worte-in-den-mund-legt-a-5600045c-8057-4359-bd31-ee02c6e585d5>) [abgerufen am 20.03.2025].

Südhoff, Ralf (2022): Entwicklungshilfe. Gut gemeint ist nicht immer gut, sueddeutsche.de, (<https://www.sueddeutsche.de/kolumne/entwicklungshilfe-gut-gemeint-ist-nicht-immer-gut-1.5514109>) [abgerufen am 29.04.2025]

The World Economic Forum (2024): The Global Risks Report 2024 19th Edition: Insight Report, weforum.org (https://www3.weforum.org/docs/WEF_The_Global_Risks_Report_2024.pdf) [abgerufen am 17.04.2025].

The World Economic Forum (2025): The Global Risks Report 2025 20th Edition: Insight Report, weforum.org (https://reports.weforum.org/docs/WEF_Global_Risks_Report_2025.pdf) [abgerufen am 05.02.2025].

Verbraucherzentrale (2024): Digitale Dienste: Was regelt der Digital Services Act?, verbraucherzentrale.de (<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/digitale-welt/onlinedienste/digitale-dienste-was-regelt-der-digital-services-act-87852>) [abgerufen am 20.03.2025].

Vereinte Nationen, UNRIC – Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen (2024a): Bekämpfung von Desinformation, unric.org (<https://unric.org/de/bekaempfung-von-desinformation/>) [abgerufen am 20.03.2025].

Vereinte Nationen, UNRIC – Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen (2024b): Das Klima-Lexikon, unric.org (<https://unric.org/de/klima-lexikon/>) [abgerufen am 20.03.2025].

Vereinte Nationen, UNRIC – Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen (2024c): Die Epidemie der Fehlinformation breitet sich aus, unric.org (<https://unric.org/de/15042020-fehlinformation/>) [abgerufen am 20.03.2025].

Willer, Hildegard (2024): Bauern versus Fahrradwege. Keine Kuh hat was gegen Peru, taz.de (<https://taz.de/Bauern-versus-Fahrradwege/!5984246/>) [abgerufen am 06.02.2025].

Videomaterial

Bleib Neugierig – TED-Ed (2023): Was macht einen Helden aus? – Matthias Winkler, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=Z77brbYON0w>) [abgerufen am 20.03.2025].

Bodo Wartke (2023): Barbaras Rhabarberbar (feat. Marti Fischer), YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=ZYkBF0dbS5I>) [abgerufen am 20.03.2025].

Browser Ballet (2022): Goody Bye, Putin! Fake News für den Frieden | Browser Ballett, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=sjqPtp9G3Es>) [abgerufen am 20.03.2025].

Correctiv (2023): International Factchecking-Day: Teile Fakten statt Fakes! | CORRECTIV.Faktencheck, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=4qkZRuZT1Gs>) [abgerufen am 20.03.2025].

Draufsicht (2019): Postkoloniale Perspektiven | Entwicklungszusammenarbeit in der Kritik – Teil 1, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=BAqjcSdywwg>) [abgerufen am 19.03.2025].

EIKE – Europäisches Institut für Klima und Energie (2024): Ob heiß oder kalt – Klimawandel für alles verantwortlich? – Klimawissen – kurz & bündig, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=IrepxcvZVX0>) [abgerufen am 20.03.2025].

Entwicklungsministerium (2018): Die Agenda 2030, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=rnjcyrzZNRs>) [abgerufen am 20.03.2025].

Entwicklungsministerium (2022): BMZ - Schwerpunkte unserer Arbeit, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=kAkhz6smB4w>) [abgerufen am 20.03.2025].

Gardinerbrothers (o.D.): Seeing double, Tiktok.com (<https://www.tiktok.com/@gardinerbrothers/video/7476906553769987350>) [abgerufen am 20.03.2025].

Geographie – simpleclub (2022): Entwicklungszusammenarbeit der EU, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=e2EEU2vOVY>) [abgerufen am 19.03.2025].

JUUUUPORT (2023): Kevin – Die da oben (JUUUUPORT), YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=sjvc3l3ckNk>) [abgerufen am 20.03.2025].

KF Education (2022): Die 12 Stationen der Heldenreise, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=hAaVE7fj2vk>) [abgerufen am 20.03.2025].

Landesanstalt für Medien (o.D.): Selbstlernmodule für Medienproduktion, medienbox-nrw.de (<https://medienbox-nrw.de/lernangebote/>) [abgerufen am 20.03.2025].

Logo! (2024): Das gehört zu einer Demokratie | 5½ Fakten, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=bKGHTiOcR0s>) [abgerufen am 20.03.2025].

Quarks Dimension Ralph (2024): Prebunking: Kann ich mich vor Verschwörungstheorien schützen? | Quarks Dimension Ralph, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=CTcAU5Lw8MQ>) [abgerufen am 20.03.2025].

Quer (2024): Entwicklungshilfe: Radwege in Peru und Schlaglöcher daheim | quer vom BR, YouTube (https://www.youtube.com/watch?v=b7ogD_DuQes) [abgerufen am 20.03.2025].

Reporter (2020): Fake-Institut: Wie die Anti-Klimaschutz-Lobby euch verarscht | reporter, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=FB8sq20CmtU>) [abgerufen am 20.03.2025].

RobBubble (2020): Ich war Teil der Neuen Weltordnung (Ausstieg vor laufender Kamera), YouTube (https://www.youtube.com/watch?v=58u4s_Xluvw) [abgerufen am 20.03.2025].

Terra X History (2019): 7 Fakten zum menschengemachten Klimawandel | Terra X, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=7jCMcqA41Kk>) [abgerufen am 20.03.2025].

Thalen, Mikael (2022): X.com (<https://x.com/MikaelThalen/status/1504123674516885507>) [abgerufen am 20.03.2025].

Tiktok (o.D.): #reclaimtiktok, tiktok.com (<https://www.tiktok.com/tag/reclaimtiktok>) [abgerufen am 20.03.2025].

Twojays2 (o.D.): Nobody's watching!, Tiktok.com (<https://www.tiktok.com/@twojays2/video/7477218367770758422>) [abgerufen am 20.03.2025].

WDR (2022): Nachrichten über den Krieg: So kannst du Fake News erkennen | neuneinhalb | WDR, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=Ou62A4sCFhc>) [abgerufen am 20.03.2025].

Audiomaterial

Laschyk, Thomas (2025): Blogger Thomas Laschyk: Werbung für die Wahrheit [Audio-Podcast], Pod der guten Hoffnung, boell.de (<https://www.boell.de/de/media/podcast-episode-podigee/blogger-thomas-laschyk-werbung-fuer-die-wahrheit>) [abgerufen am 27.03.2025].

Mitmachen und gewinnen

Beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik können Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen aller Art von Schulen in Deutschland Wettbewerbsbeiträge einreichen. Außerdem werden in der Kategorie 5 (Schulpreis) Schulen für ihr langfristiges Engagement geehrt. Voraussetzung ist, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung fester Bestandteil ihres Schulalltags ist. Für diesen Preis können Sie sich mit Ihrer ganzen Schule bewerben, auch zusätzlich zu Einsendungen in den Kategorien 1 bis 4.

Die Einsendekategorien

Kategorie 1: Klassen 1 bis 4

Kategorie 2: Klassen 5 bis 7

Kategorie 3: Klassen 8 bis 10

Kategorie 4: Klassen 11 bis 13

Kategorie 5: Schulpreis

Die Preise

Für Klassen, Schülerteams, Arbeitsgruppen und sonstige Lerngruppen gibt es über einhundert Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro zu gewinnen. Dabei werden Schulen, die sich erfolgreich für den Schulpreis bewerben, mit Geldpreisen im Gesamtwert von 25.000 Euro ausgezeichnet. Alle Teilnehmenden erhalten eine namentliche Urkunde, unterzeichnet von der Leitung des Bundesentwicklungsministeriums. Außerdem werden Delegationen der Gewinnerschulen zur großen Preisverleihung mit Begleitprogramm in Berlin eingeladen.

Kategorien 1 bis 4:

4 x 2.000 Euro

4 x 1.000 Euro

4 x 500 Euro

100 x 100 Euro

Kategorie 5 Schulpreis:

5 x 5.000 Euro

10 x 200 Euro

Sonderpreise auf Länderebene

Auch in dieser Runde küren die 16 deutschen Bundesländer besonders gelungene Beiträge aus ihrer Region: Zu gewinnen gibt es pro Bundesland zwei Landespreise für Beiträge aus den Klassen 1 bis 13, die Menschen über die Schule hinaus motivieren, sich für entwicklungspolitische Themen zu engagieren. Zusätzlich vergibt jedes Bundesland einen Engagementpreis für Lehrkräfte, die sich in besonderem Maße für die Beschäftigung mit globalen Themen im Unterricht eingesetzt haben.

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen

Die zivilgesellschaftlichen Partner des Schulwettbewerbs, die Kindernothilfe, die Stiftung Menschen für Menschen, die SOS-Kinderdörfer weltweit und Aktion gegen den Hunger, loben auch in dieser Runde einen Sonderpreis aus. Unter dem Titel „Hoffnungsträger“ werden Beiträge und Projektideen ausgezeichnet, die in besonderer Weise zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Engagement für eine zukunftsfähige, nachhaltige Welt die Perspektive von Menschen im Globalen Süden einbeziehen und deren aktive Rolle thematisieren. Die Gewinnergruppen können sich über spannende Kreativworkshops freuen!

Nutzen Sie die Expertise unserer Partner für die Projektarbeit mit Ihren Schülerinnen und Schülern. Die Geschäftsstelle des Schulwettbewerbs vermittelt Ihnen gern die Kontakte.

Sonderpreis Schulaustausch

Zusätzlich können Sie innerhalb der Schulpreiskategorie die Förderung einer Anbahnungs- oder Begegnungsreise in Höhe von bis zu maximal 14.000 Euro im Rahmen des entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramms ENSA gewinnen. Die Programmlinie „Begegnungsreise“ richtet sich an Schulen, die eine bestehende Partnerschaft mit einer Schule in einem Land in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa (DAC-Liste) intensivieren und gemeinsam Projekte umsetzen wollen. Schulen, die eine neue Partnerschaft starten und gemeinsam entwickeln wollen, können an der Programmlinie „Anbahnungsreise“ teilnehmen. Voraussetzung für eine Förderung durch ENSA ist, dass Ihre Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Austauschjahres mindestens 14 Jahre alt sind.



Bitte senden Sie physische Beiträge per Post an:

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Bei Fragen zur Beitragserstellung oder zu den Teilnahmebedingungen können Sie sich gern an unsere Geschäftsstelle wenden:

Antonia Bihlmayer, Projektleitung
Christine Gerland, Projektleitung
Telefon: +49 228 20 717-2347
Fax: +49 228 20 717-2321
schulwettbewerb@engagement-global.de

Einsendeschluss
26. Februar 2026



Es gilt das Datum
des Poststempels

IMPRESSUM

Herausgeberin:

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH –
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de
August 2025

Konzept und Redaktion:

Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-2347
schulwettbewerb@engagement-global.de
www.eineweltfueralle.de

Autoren:

Antonia Bihlmayer, Sophia Löttsch, Lisa Monschau

Gestaltung:

Kreativ Konzept –
Agentur für Werbung GmbH
www.kreativ-konzept.com

Bildnachweis:

Die Nutzungsrechte aller Fotos liegen bei Engagement Global/
David Ertl, sofern nicht anders vermerkt.

Seite 2: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier,
Bundesregierung/Steffen Kugler,
Seite 3: Bundesentwicklungsministerin Reem Alabali Radovan,
Bundesregierung/Steffen Kugler

Mit Ausnahme der enthaltenen Wort-Bild-Marke (Logos) und
der SDG Icons ist diese Veröffentlichung freigegeben unter
der CC-Lizenz BY-SA 4.0 International (Namensnennung
– Weitergabe unter gleichen Bedingungen), siehe <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>.
Logos/Kennzeichen von Creative Commons dürfen nach
Nutzungsregeln unter <https://creativecommons.org/policies>
weitergegeben werden.

